

Klimajournal

11. - 12.
Oktober 2014



Bremerhavener
energietage

energie
konsens
die Klimaschützer
CO₂



Ernährung

Der Bauernmarkt lockt ins
Schaufenster Fischereihafen
mit viel frischem und
regionalem Genuss. Seite 3



Bauen

Zahlreiche Informationen
zur Modernisierung von
Heiztechnik und zur
Wärmedämmung. Seite 5



Mobilität

Besucher der energietage
können die Zero S, ein
echtes Elektro-Motorrad,
kennenlernen. Seite 19



Liebe Leserin, lieber Leser,

die Bremerhavener energietage haben sich als zuverlässiger Ratgeber und als kompetente Messe in Sachen Klimaschutz entwickelt – speziell für die Bereiche Bauen, Ernährung und Fortbewegung. In diesem Jahr finden die energietage bereits zum siebten Mal statt und liefern viele Informationen rund um diese Themen.

Der Schwerpunkt liegt dieses Mal auf modernen, innovativen und regenerativen Heiztechniken. Besonders vor dem Hintergrund der Diskussion um den Klimawandel und die Erderwärmung, ist das ein aktuelles und spannendes Thema. Hausbesitzer, die ihr Eigenheim im Sinne der Energieersparnis sinnvoll renovieren wollen sowie Bauherren bekommen auf der Messe umfangreiche Informationen dazu – unter anderem zu den Themen kostensparende Heiztechniken, Holzbau, ökologische Baustoffe, Wohnraumlüftung oder auch Wärmedämmung.

Außerdem werden auf den energietagen klimafreundliche Fortbewegungsmöglichkeiten vorgestellt und der Bereich Ernährung hält lokale und regionale Lebensmittel bereit.

Damit ist diese Messe im Sinne der Klimastadt Bremerhaven ein wichtiger Ideengeber für das nachhaltige Energieverhalten sowohl von Fachbesuchern als Verbrauchern.

Ich wünsche Ihnen einen interessanten Messebesuch und viele Antworten auf Ihre Fragen rund um die Energie.

MELF GRANTZ
OBERBÜRGERMEISTER



Informieren Sie sich!

Die eigenen vier Wände erfüllen für jeden von uns wichtige Funktionen. Sie sind beispielsweise Rückzugsort, Treffpunkt von Familie und Freunden, Arbeitsplatz, Geldanlage, Heimwerkerparadies...

Wo wir so viel Zeit verbringen, sollten wir auf Qualität, Wohlbefinden und Umweltverträglichkeit achten. Zugige Fenster, unnötig hohe Energieverbräuche, feuchte Wände, unzureichender Wärmeschutz – niemand möchte solche Effekte erleben.

Gerade wenn es um eine Sanierung geht, ist die Auswahl an Maßnahmen und Produkten groß. Eine neutrale Beratung hinzuzuziehen ist in dieser Situation der richtige Weg. Und wenn es dann in die Umsetzung geht, sollten Sie sich Handwerker suchen, die über ausreichend Erfahrung und spezifische Qualifikationen verfügen.

Auf den siebten Bremerhavener energietagen haben Sie die Mög-

lichkeit, sich kostenlos über alle Themen der energetischen Sanierung beraten zu lassen, Exponate zu erleben und Tipps zum bewussteren Umgang mit Energie zu erhalten.

Die Zahl der Aussteller ist in diesem Jahr noch größer geworden, so dass Ihre individuellen Fragen umfangreich beantwortet werden können.

Ich wünsche Ihnen viele neue Erkenntnisse. Erleben Sie es – auf den energietagen und beim Blättern durch dieses Heft!

MARTIN GROCHOLL
GESCHÄFTSFÜHRER DER
KLIMASCHUTZAGENTUR ENERGIEKONSENS



Blaumeiers Maskenschiffe

Gekonnt steuern die wetterfesten Maskenseeleute des Blaumeier-Ateliers ihre eindrucksvolle Flotte am 12. Oktober um 12 und um 15 Uhr über das Gelände des Schaufenster Fischereihafen.



Die Heiztechnik ist der große Schwerpunkt

Die energietage: Verbraucherinformationen vom 11. bis 12. Oktober

Sie ist als Messe für alle in Bremerhaven und umzu, die heute schon an morgen denken und vorbereitet sein wollen, eine wichtige Orientierungshilfe: Zum siebten Mal locken die Bremerhavener energietage in den Fischereihafen, am Wochenende 11. und 12. Oktober bietet das Veranstaltungsgelände im Stadtsüden einen bunten Themenmix, einen nachhaltigen Dreiklang in den Bereichen Bauen, Ernährung und Mobilität.

Klimaschutz beim Bauen, Essen und Fortbewegen – darum geht es den Veranstaltern, der gemeinnützigen Klimaschutzagentur energiekonsens und dem Schaufenster Fischereihafen: Am Sonnabend von 12 bis 17 Uhr und am Sonntag von 10 bis 18 Uhr bieten zahlreiche Aussteller eine Menge Tipps.

Umfangreiche Beratung

Interessierte können sich in angenehmer Atmosphäre umfangreich beraten lassen – in diesem Jahr bildet der Bereich der Heiztechnik einen Schwerpunkt: Die Vielfalt der Angebote erstreckt sich von Solarsystemen bis hin zu

modernen Heizungstechnologien. „Vom kleinen Stand bis zum Showtruck ist alles dabei“, beschreibt Heinfried Becker, Leiter des Bremerhavener energiekonsens-Büros, den Ansatz der Messe.

Wie lassen sich wirksamer Klimaschutz und die Sicherung einer nachhaltigen bezahlbaren Energieversorgung miteinander verbinden? Wie lässt sich beim Kauf neuer Haushaltsgeräte Energie spa-

ren? Welche Möglichkeiten hat Otto Normalverbraucher beim Umstieg auf nachhaltige und ökologisch weniger belastende Fortbewegungsmittel?

Und wie lässt sich gesundes und leckeres Essen mit ökologischer Verantwortung unter einen Hut kriegen? Diese und weitere Fragen zu beantworten, ist die Absicht der Veranstalter. (awi)

www.bremerhavener-energietaege.de

Programme der energietage

Sonnabend: 12 bis 17 Uhr

Zelt BREMERHAVENER MODERNISIEREN:

- Kostenlose Erstberatung durch Energieberater
- Ausstellung und Infos zu energiesparenden Haushaltsgeräten

Sonntag: 10 bis 18 Uhr

Zelt BREMERHAVENER MODERNISIEREN:

- Kostenlose Erstberatung durch Energieberater
- Kostenlose Solarberatung durch den BUND
- Ausstellung und Infos zu energiesparenden Haushaltsgeräten

11 Uhr: Gottesdienst beim Bauern-Markt am Hafen

12 Uhr: Blaumeiers Walk-Act – Die Maskenschiffe

Ab 12 Uhr: Bühne beim Bauern-Markt, das Blancke-Trio
14.30 Uhr: STADTRADELN. Verlosung und Auszeichnung der besten Teams und Einzelradler

15 Uhr: Blaumeiers Walk-Act – Die Maskenschiffe

15 Uhr: Kochshow im Seefischkochstudio

16 Uhr: Kochshow im Seefischkochstudio



Beratung und Information über neueste Technik: Die energietage im Schaufenster Fischereihafen sind die Fachmesse für Nachhaltigkeit und Modernisierung.

Foto: energiekonsens

Impressum

SONNTAGSJOURNAL
DER NORDDEUTSCHEN ZEITUNG

Verlag: Nordwestdeutsche Verlags-GmbH
Hafenstraße 142, 27576 Bremerhaven

Verantwortlicher Redakteur:

Christian Heske (hes)

Geschäftsführer: Matthias Ditzen-Blanke

Gesamtanzeigeneitung: Marion Clausen

Anzeigeneitung: Bernd Badenhorst

Geprüfte Druckauflage
112 946 Exemplare

Geprüfte Trägerauflage
111 638 Exemplare

Redaktion: (04 71) 59 18-1 44
Telefax: (04 71) 59 18-1 94
E-Mail: Redaktion@Sonntagsjournal.de
Anzeigen: (04 71) 59 18-1 32
Telefax: (04 71) 59 18-1 92
E-Mail: Anzeigen@Sonntagsjournal.de

Auflagenkontrolle durch Wirtschaftsprüfer nach den Richtlinien von BDZV und BVDA.

Das gesamte Verlagsobjekt ist urheberrechtlich geschützt, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz und sonstigen Vorschriften keine andere Regelung ergibt. Darunter fallen auch alle Anzeigen und grafischen Leistungen, deren Gestaltung vom Verlag übernommen wurde. Jede Verwertung ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.



Der Saisonhöhepunkt ist erreicht: Der Bauernmarkt am Hafen bietet den Kunden eine große Auswahl.

Kürbis und alte Apfelsorten

Erntedank beim „Bauernmarkt am Hafen“

Gutes aus der Region bietet der Bauernmarkt am Hafen seit 1998. An sechs Sonntagen pro Jahr findet dieser Spezialitäten-Markt statt. Jeder Markttag hat ein besonderes Tagesthema. Am 12. Oktober heißt es Erntedankfest.

Die Besucher erwartet ein buntes und reichhaltiges Warenangebot – die Saison erreicht den Höhepunkt: Frisch geerntetes Bio-Obst und Gemüse, Honig vom Imker, Käsespezialitäten, Wurst und Schinken. Außerdem werden am mobilen Melkhus originelle Milchshakes, leckere Joghurt- und Quarkspeisen serviert.

Kürbis und Kartoffeln

Kürbisse sind prägend für das Farbenspiel des Marktes im Herbst. Das wachsende Ernährungsbewusstsein hat zur Wiederentdeckung des Fruchtgemüses für die Alltagsküche geführt. Kürbisse sind deshalb voll im Trend.

Mehr als 80 Sorten hat der „Bauerngarten Hertz-Klep-

tow“ aus Ohlenstedt im Programm. Dazu gehören sowohl Sommerkürbisse wie die Patissons und Zucchini, als auch Hokkaidos und Muskatkürbisse. Diese werden wegen der besseren Lagerungseigenschaften zu den Winterkürbissen gezählt. Genau wie die „roten und gelben Zentner“, die teilweise zu gigantischen Exemplaren heranwachsen. Daneben gibt es Maronen- und Eichelkürbisse, Rondini und Butternuss, sowie Patidou und die Hubbards, die „Halloween-Kürbisse“ für das beliebte Kürbisschnitzen. Während die Kinder schnitzen, können sich die Eltern mit einem Gläschen Kürbis-Prosecco erfrischen.

In der Marktküche beim Oberfeuer stehen Kartoffelspeisen in verschiedenen Variationen auf der Karte: „Erdäpfel“ sind mehr als nur eine Sättigungsbeilage.

Apfelsorten-Schau

Eckart Brandt vom „Boomgarden“ aus Kehdingen wird

gern mal „Apfel-Papst“ genannt. Sein Thema ist der Erhalt alter Apfelsorten. In seinem „Boomgarden“ wachsen zahllose Apfelbaum-Sorten, rund 100 verschiedene Äpfel bringt er mit in das Schaufenster Fischereihafen. Wer im eigenen Garten einen Apfelbaum pflanzen will, sollte sich bei ihm mal informieren, welcher Baum der Beste wäre.

Mit seiner Kleintierschau ist der Züchterverein HB 23 aus Wulsdorf besonders bei den Kindern sehr beliebt. Besonders gern mögen die Kinder die flauschigen Kaninchen.

Der Bauernmarkt am 12. Oktober bietet noch mehr: Die Wesermühle aus Langwedel hat feine Öle aus unterschiedlichen Saaten dabei, die man in Bremerhaven nur selten direkt vom Erzeuger kaufen kann. Angekündigt ist ein neuer Käsestand. Die Hofkäserei „De Zegenhoff“ aus Bremen produziert nach alter Tradition in Handarbeit. Dazu wird Ziegenfleisch und -wurst direkt vom Hof verkauft. (vk)

Klimabewusst kochen im Herbst: Fisch und Kürbis

Zwei Kochshows um 15 und 16 Uhr

Das neue Seefischkochstudio im Schaufenster Fischereihafen beteiligt sich mit zwei Kochshows an den energietagen 2014.

Prominente Gäste erwartet

Kochstudio-Küchenchef Ralf Harms und sein Kollege Sebastian Uecker werden am Sonntag, 12. Oktober, um 15 und 16 Uhr, prominente Gäste in ihrer neuen Lehrküche begrüßen und gemeinsam zeigen, wie schmackhaft Fischgerichte sind.

Dabei kommen schonende Garverfahren zum Einsatz, um mit geringem energetischen Aufwand am Herd

oder im Backofen köstliche Speisen zu kochen. Ralf Harms: „Wir werden uns bei der Auswahl der Zutaten für die Gerichte ganz nach der Saison und nach dem regionalen Markt richten“. So sollen etwa Kürbisse und Rote Bete eine gewichtige Rolle in den geplanten Kochshow-Rezepten spielen.

Das neue Seefischkochstudio, das für 2,3 Millionen Euro zu einem richtigen Schmuckstück entwickelt wurde, soll die Rolle Bremerhavens als Standort für die Fisch- und Lebensmittelindustrie betonen und für das gesunde Lebensmittel Fisch werben. (jöh)

www.seefischkochstudio.de



Sebastian Uecker und Ralf Harms (rechts) vom Seefischkochstudio wollen zeigen, dass Fisch, der schnell durchgart, klimabewusstes Kochen fördert.

Foto: Scheschonka

Sandor Seafood GmbH
An der Packhalle XIII Abt. 7+8
27572 Bremerhaven
Tel. 04 71 / 90 26 16 10

Wir sorgen für **stabile Verbindungen!**
Fischereihafen Bremerhaven

Immobilien- und Infrastrukturmanagement
Energieversorgung
Technische Dienstleistungen
Ansiedlungsservice

Telefon 0471 97 32 0 www.fbg-bremerhaven.de

von hier
das schmeckt mir!

Klimafreundlich einkaufen -

Obst und Gemüse aus der Region vom Gemüsehof „Olendiek“. Für die CAP-Märkte ein unverzichtbares Angebot.

Ihre CAP-Märkte:
Lange Straße 24 · 27638 Wremen
Deichstr. 91 · 27568 Bremerhaven

Bereiche der Elbe-Weser Werkstätten

Die CAP-Märkte Wremen und Bremerhaven sind Partner der EDEKA

Eine Messe für Genießer

„Fisch & Feines“ lockt nach Bremen

Regionale Delikatessen kosten und kaufen, die handwerklich und nachhaltig produziert wurden: Bei diesem Gedanken geht vielen Genießern das Herz auf.

Sie werden fündig auf der ersten „Fisch & Feines“ in den Hallen 1, 2 und 3 der Messe Bremen. Von Freitag bis Sonntag, 14. bis 16. November, bringt die Messe wie die Vorgängerveranstaltung „Slow-Fisch“ Verbraucher und Produzenten mit einer Leidenschaft für gutes Essen zusammen.

Wie der Name „Fisch & Feines“ andeutet, spielen Fisch und Meeresfrüchte eine besondere Rolle: Die Aussteller bieten frische Schollen, Kabeljaus oder Krabben an, die an der Nordsee gepult



Purer Genuss aus dem Meer: Zu finden auf der Messe „Fisch & Feines“

Foto: Messe Bremen

werden und nicht in Marokko. Besucher können sich auch gleich vor Ort an geräuchertem, gebratenem oder gedünstetem Fisch laben – und an vielem mehr. (vk)

www.fisch-feines.de

Bauernmarkt: Open-Air-Gottesdienst

Auf dem Platz unterm Oberfeuer, im Schaufenster Fischereihafen, findet am Sonntag, 12. Oktober ab 11 Uhr, zum Bauernmarkt am Hafen ein Gottesdienst statt. In mehrjähriger Tradition lädt dieser Gottesdienst mit zum Erntedank an diesem Tag ein.

Ende September hat die Seestadt Bremerhaven die Anerkennung als Fairtrade-Stadt erhalten. Der Gedanke an die „EINE WELT“ beflügelt das Programm dieses Gottesdienstes mit Pastor Uwe Colmsee aus der Matthäuskirchengemeinde in Bremerhaven-Geestemünde.

Simon Bellett, in der Region bekannter Multiinstrumentalist, Chorleiter, und Komponist, lädt ein zum musikalischen Miteinander.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es ein faires und regionales Essen in der Nähe vom bauerlichen Marktplatz-Café. Hinweis: Für alle Rolli- und Rollstuhlfahrer wird es ab 10 Uhr eine eigene, gottesdienstnahe Parkmöglichkeit geben. (vk)

Dritter Fair- & Regional-Markt“ mit Grünkohl

Beim letzten Markt vor der Winterpause steht am 2. November, ab 10 Uhr, auf dem Bauern-Markt am Hafen der Grünkohl im Mittelpunkt. Ab 11.30 Uhr öffnet die Marktküche beim Oberfeuer. Serviert wird das deftige Lieblingsgericht der Norddeutschen mit den typischen Begleitern. Wie immer – auf Wunsch – auch in vegetarischer Variation.

Auf dem Platz unter dem Oberfeuer erwartet die Besucher, in diesem Jahr zum dritten Mal, ein Programm zum Thema Fair-Trade. Bremerhaven und jetzt auch das Land Bremen sind als Fair-Trade-Stadt bundesweit anerkannt. Das Programm zum Thema fairer Handel umfasst an dem Sonntag Marktstände von vielen Initiativen und Unternehmen aus dieser Region, die ihre Arbeit zu diesem Thema präsentieren. Das Kulturprogramm, im Wechsel mit mehreren Modenschauen, vorgelesen von Schülern, verspricht tolle Erlebnisse. (vk)



Das Blaumeier-Atelier mit seinen Masken-Booten kommt.

Fotos: vk

Blancke-Trio und Straßentheater

Kulturangebot zum Bauernmarkt

Zum Konzept des Bauernmarktes gehört die Verbindung von Käuferlebnis und Kulturangebot. Am 12. Oktober haben die Veranstalter gleich drei unterschiedliche Angebote für die Besucher.

Lustig und manchmal etwas skurril sind die Auftritte der „Feudalen“. Die 3 Damen zerlegen Alltagssituationen und machen daraus lustige Slapstick-Nummern.

Theater ohne Bühne ist auch die Spezialität des „Blaumeier-Ateliers“. In diesem Jahr werden die Blaumeiers Maskenschiffe in den Fischereihafen einlaufen. Die Maskenspieler hoffen auf günstige Winde, um alle Bereiche des Veranstaltungsgeländes zu erreichen.

Auf eine Bühne verzichten die Organisatoren aber dann doch nicht. Sie steht beim Bio-Nord-Gebäude. Nach dem Gottesdienst, ab etwa 12 Uhr, kommt dort ein besonderer Leckerbissen: Das Blancke-Trio tritt auf. Seit mehr als 26 Jahren sorgt das Trio in unterschiedlichen Besetzungen für beste Unter-

haltung. Natürlich in Plattdeutsch, denn Anke, Helmut und Gerd haben sich die Pflege dieser Sprache zur Aufgabe gemacht. Zum Erntedank singt und speelt Leeder to'n Smuustern, Luustern und Högen. (vk)



Das Blancke-Trio spielt am 12. Oktober ab etwa 12 Uhr auf der Bühne am Bio-Nord-Gebäude.

Der Markt- und Kulturplatz

Schaufenster strahlt in die Region aus

Eine maritime Erlebniswelt rund um den Fisch und das Meer: Seit mehr als 20 Jahren steht das Schaufenster Fischereihafen in Bremerhaven für dieses Motto ein.

In der ehemaligen Fischpackhalle IV liegen Tür an Tür gehobene Restaurants und gemütliche Hafenkneipen sowie Geschäfte mit maritimem Zubehör.

Natürlich gibt es Fisch in allen Variationen – frisch

und appetitlich präsentiert. Ein Einkaufserlebnis, das wirklich Lust auf feine Meeresfrüchte macht.

Das Seefischkochstudio lockt mit den Kochkursen Einsteiger und engagierte Hobbyköche an den Herd, die sich hier fit machen für den Umgang mit frischem Seefisch und im Seefischkochstudio lernen, was bei der Zubereitung zu beachten ist. www.schaufenster-fischereihafen.de

Fisch & Feines

Die Messe für nachhaltigen Genuss



14.-16.
NOV.
2014

MESSE
BREMEN

Delikatessen, Meeresfrüchte,
Kaffee, Süßes, Wein

www.fisch-feines.de



Eine Parallelveranstaltung zur Fisch&Feines

BESSERESSER

Aktionstage Kinder- und Jugendernährung



Weitere Informationen unter:
www.besseresser-bremen.de



GUTSCHEIN

Fisch & Feines
Die Messe für nachhaltigen Genuss



Für Klimajournal-Leser:
Eintritt nur 7,- statt 9,- Euro

Gültig für 1 Person – einzulösen an der Kasse –
Rabatte sind nicht kombinierbar. Gültig bis 16.11.14

BESSERESSER

Mit Fördermitteln zum neuen Heizsystem

Austausch der Aggregate leistet großen Beitrag zum Umweltschutz

Je umweltschonender Wärme erzeugt wird, desto höher die Fördermittel für die Heizung – auf diese griffige Faustformel lässt sich die Fragestellung reduzieren, welche Unterstützung Dritter Otto Normalverbraucher für sein Projekt erwarten kann.

Das gilt für alle Programme, die Finanzmittel für die Beschussung neuer Anlagen bereitstellen – ganz gleich ob Bund, Land, Kommunen oder Energieversorger. Denn das Ziel ist immer identisch: Die Energiewende, weg von fossilen Brennstoffen, hin zu erneuerbaren Energieformen. Dadurch lassen sich nicht nur die persönlichen Heizkosten reduzieren, sondern es wird auch ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz geleistet.

Neues Heizsystem mit erneuerbaren Energien kombinieren

Grundsätzlich lohnt sich die Anschaffung eines neuen Heizsystems unter Berücksichtigung erneuerbarer Energien für Neu- und Altbauten.

Kaum eine Energiesparmaßnahme ist so effektiv wie der Austausch einer 30 Jahre alten Ölheizung – entsprechend berät die gemeinnützige Klimaschutzagentur Bauherren und Interessierte, welche Finanzierungsmodelle im Einzelfall passen: „Zahlreiche Förderprogramme machen Modernisierungsmaßnahmen zur Zeit so günstig wie noch nie: Dies beginnt mit der Förderung der Gebäudeenergieberatung



Alte Heizungen müssen getauscht werden: Das spart langfristig Geld und schont die Umwelt. Foto: tdx

und reicht über sehr günstige Kredite für neue Energiesparfenster und Dämmmaßnahmen bis zu Zuschüssen für eine Solaranlage“, erklärt Heinfried Becker, Leiter des Bremerhavener Büros von energiekonsens.

Förderprogramme gibt es von der Bundesregierung, dem Land Bremen, der swb und von energiekonsens. Unter der Internetadresse www.bremerhavener-modernisieren.de gibt es mehr Infos, telefonisch informiert energiekonsens unter 04 71 / 30 94 73 74.

„Wichtig ist: Bei fast allen Förderprogrammen darf die Maßnahme erst nach der Bewilligung begonnen werden. Deshalb: Taten statt warten; informieren, beantragen und handeln. (awi)

› Bremerhavener energietage mit Schwerpunkt Heiztechnik

Die Bremerhavener energietage im Schaufenster Fischereihafen bieten am 11. und 12. Oktober ein großes Verbraucherforum für alle Fragen rund um die Modernisierung und Sanierung von Gebäuden und Wohnungen. Die Besucher treffen auf der Messe die Fachleute für Kli-

maschutz und erneuerbare Energien sowie Wärmedämmung und nachhaltigen Neubau. Ein großer Schwerpunkt ist die Heiztechnik. Hersteller und Handwerker präsentieren im Schaufenster Fischereihafen Innovationen und umfassende Information.

Motor der Innovation – Eine Geschichte der Heiztechnik

Am Anfang war das Feuer – und seither hat sich viel getan: Vergleicht man Omas Kohleöfen mit den Heizanlagen der Gegenwart, so liegen Welten dazwischen. Ältere Geräte verursachen das Siebenfache an Schadstoffen, berichtet der Industrieverband Haus-, Heiz- und Küchentechnik (HKI).

Moderne Geräte reduzieren den Feinstaub deutlich

„Ein moderner Kaminofen, der eine alte Feuerstätte ersetzt, hilft Feinstaub und andere Schadstoffe um bis zu 85 Prozent zu reduzieren“, beschreibt HKI-Geschäftsführer Frank Kienle die Fortschritte der Verbrennungstechnik in den vergangenen Jahrzehnten.

Dass die neuen Geräte deutlich sparsamer, effizienter und emissionsärmer sind, liegt im Interesse des Bundesgesetzgebers: Aufgrund der ersten Bundesimmissionschutzverordnung müssen bis Ende dieses Jahres alle Altgeräte mit einer Typprüfung vor 1975 stillgelegt werden, wenn sie die vorgegebenen Grenzwerte nicht erfüllen. Kienle: „Wer vorausschauend handelt, tauscht in naher Zukunft auch die Feuerstätten aus, deren Typprüfung vor 1985 durchgeführt wurde, da diese nur noch bis Ende 2017 betrieben werden dürfen, wenn sie den Vorgaben nicht entsprechen.“ (awi)

STRAKO
Strahlarbeiten und Korrosionsschutz GmbH

Wir bringen Stahl zum Strahlen.

NORDDEUTSCHLANDS KORROSIONSSCHUTZ-KOMPETENZZENTRUM
www.strako-bhv.de

Grönlandstraße 3 · 27572 Bremerhaven
Tel.: 0471.9471-01 · info@strako-bhv.de

Kontakt: 0471/98 18 98 17 | www.nemo-bremerhaven.de

WIR NEHMEN IHREN ENERGIEVERBRAUCH IN DIE HAND!

NEMO
NETZWERK ENERGIESPARENDE MODERNISIERUNG

Als „Hand-in-Hand“ arbeitendes Netzwerk sind wir Ihre zuverlässigen Partner bei energiesparenden Modernisierungen mit kompetenter Beratung und bester handwerklicher Umsetzung!

ARTUR BÖHLKEN Handwerkliche Bsp.	OTTO SPEZIALBAU	ALFRIED FIEDLER BEDACHUNGEN	AHRENS Hoch- und Tiefbau GmbH
Robert Frenzel Heizung - Sanitär - Solar	ELEKTRO Frenrichs Meisterbetrieb	Ing.-Büro Winkler www.bauberaterin.de	Middelhuß TISCHLEREI

Besuchen Sie unseren Messestand! Wir informieren und beraten Sie gern!
Unverbindlich. Freundlich. Fachkundig.

Der Hydraulische Abgleich spart

Fachmann stellt die Heizkörper ein

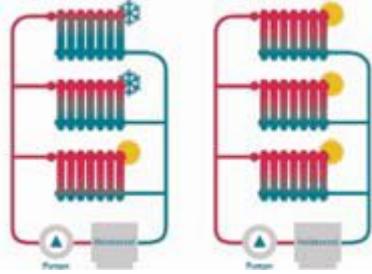
Damit alle Heizkörper entsprechend des Wärmedarfes mit der erforderlichen Wassermenge versorgt werden, sollte beim Einbau neuer Heizungen ein sogenannter „hydraulischer Abgleich“ der Heizstränge erfolgen.

Dies sorgt dafür, dass alle Räume ausreichend mit der richtigen Wärmemenge versorgt werden und vermeidet zugleich unnötigen Energieverbrauch.

Beim hydraulischen Abgleich wird für jeden Raum der Wärmebedarf ermittelt. Raumgröße, Außenwand- und Dachdämmung sind dabei wichtige Faktoren, dazu wird die Größe der Heizkörper erfasst. Diese Daten liefern dem Fachmann die Grundlagen, um mit Hilfe einer speziellen Software die Einstellwerte für Heizungspumpe, Vorlauftemperatur und Thermostatventile zu berechnen. Der Handwerker stellt diese Werte ein. Dazu müssen an den Heizkörpern

„voreinstellbare Thermostatventile“ vorhanden sein.

Oft ist dies nicht der Fall, so dass im Zuge des hydraulischen Abgleichs nachgerüstet werden muss. Für ein Einfamilienhaus entstehen



Vor dem hydraulischen Abgleich werden die Heizkörper gar nicht oder nur unregelmäßig warm (links). Nach dem hydraulischen Abgleich sind Heizkörper gleichmäßig warm. Grafik: energiekonsens

dadurch Kosten zwischen 600 und 900 Euro. Die Amortisationszeit beträgt in diesem Fall sechs Jahre.

Betriebe die den hydraulischen Abgleich durchführen findet man unter www.energiekonsens.de/heizungsoptimierung (vk)

Intelligente Lüftung fürs Haus

Wärmerückgewinnung aus der Abluft

Laut dem Statistischen Bundesamt ist der Anteil von Wärmepumpen als primäre Heizquelle in neugebauten Wohngebäuden im vergangenen Jahr auf 32,2 Prozent gestiegen – ein Plus von zwei Prozentpunkten.

Karl-Heinz Stawiarski, Geschäftsführer des Bundesverband Wärmepumpe (BWP), bewertet die Entwicklung als Vertrauensbeweis der Bauherren: „Der stetige Anstieg der Neubauten mit Wärmepumpe zeigt, dass Endkunden die Wärmepumpe immer mehr als das Heizsystem der Zukunft wahrnehmen, mit dem sie auch noch in 20 Jahren und länger ihr Haus zuverlässig beheizen können“.

Nutzung von Erdwärme prüfen

„Luftwärmepumpen sind einfach zu installieren und günstig in der Anschaffung. Durch die technische Entwicklung erreichen sie heute außerdem hohe Effizienzwerte“, so Stawiarski. Der BWP-Geschäftsführer empfiehlt jedoch, bei der Entscheidung für eine Wärme-

quelle auch die Zusatznutzen einer Erdwärmeanlage zu berücksichtigen. So könne man sich mit erdgekoppelten Anlagen das konstante Temperaturniveau des Erdreichs, das ganzjährig bei etwa 10 Grad Celsius liegt, zunutze machen und in den heißen Sommermonaten besonders effizient und umweltfreundlich kühlen.

Zudem erschließe man sich und nachfolgenden Generationen mit einer Erdwärmeanlage eine erneuerbare

Energiequelle auf dem eigenen Grundstück, erklärt Karl-Heinz Stawiarski: „Eine Erdwärmesonde hält bis zu 100 Jahre und steigert so den Wert einer Immobilie für viele Jahrzehnte.“

Für die kontrollierte Wohnraumlüftung müssen Gebäude jedoch weitgehend luftdicht sein. Anstatt der Stoßlüftung durchs offene Fenster garantiert die maschinelle Be- und Entlüftung eine optimale, energiesparende Luftwechselrate. (jüb)



Die kontrollierte Wohnraumlüftung wird verstärkt in Neubauten eingesetzt.

Grafik: Bosch Thermotechnik GmbH, Buderus Deutschland

Zimmerei Tietje

HOLZBAU • TREPPENBAU • INNENAUSBAU

- Fenster und Türen • Altbausanierung
- Asbestentsorgung • Bedachung
- Energieberatung
- Abdichtung mit Flüssig-Kunststoff



Bramstedtermoor 12 • 27628 Hagen
Telefon (0 47 46) 64 14 • Telefax (0 47 46) 93 13 12



3000 l Heizöl/Gas +
4500 kWh Strom

3800 €/a

100 % Eigene Energie

800 €/a

Mit eigener Energie raus aus der Kostenfalle!

Wie auch Sie das schaffen, zeigen wir Ihnen auf unseren Energietreffen:
Am ersten Sonntag im Monat um 14 Uhr. (Da ist verkaufsoffener Sonntag in Beers)
und am dritten Dienstag im Monat um 17 Uhr (hierfür bitte telef. anmelden)



Ihr
Andreas Brucke

ad fontes Elbe-Weser
Drangstedter Str. 37
27624 Bad Bederkesa
Tel. 0 47 45 - 51 62
www.adfontes.de

ad fontes
Lösungen mit Energie

Solarwärme • Holzheizung • Photovoltaik

Die Neubau-Frage: Fußboden- oder Wandheizung?

Prima Wohlfühl-Klima mit Flächenheizung erreichen

Fußboden- und Wandheizungen werden eher im Neubau von Niedrigenergiehäusern und Heizungsanlagen mit systembedingt niedrigen Vorlauftemperaturen (Solaranlagen, Wärmepumpen) eingesetzt.

Der Bodenbelag in Räumen mit Fußbodenheizung sollte eine möglichst hohe Wärmeleitfähigkeit besitzen: Glatte Böden wie zum Beispiel Fliesen bieten sich an, auch Parkett ist grundsätzlich geeignet. Auf Teppich-

böden sollte verzichtet werden. Wand- oder Deckenheizungen sorgen mit ihrem hohen Wärmestrahlungsanteil für eine ausgeglichene, behagliche Temperaturverteilung im Raum.

Bei der Fußbodenheizung steigt die Wärme vom Boden nach oben auf und strahlt dabei von Wänden und Decken ab. Dadurch lässt sich die Raumtemperatur mit einer Fußbodenheizung niedriger halten als mit herkömmlichen Heizkörpern. Das spart Energie und Geld.

Die Wandheizung wird, wie der Name schon verrät, in die Zimmerwand integriert. Dabei fließt warmes Wasser durch ein Leitungsnetz aus Kupfer- oder Kunststoffrohren und erwärmt so innerhalb kurzer Zeit die Wand, strahlt bis auf den Boden und erwärmt den ganzen Raum. (hb)



Die Stahlungswärme einer Wandheizung ist sehr effektiv.



Energieberatung

Was jagen Sie denn da durch den Schornstein?

Unsere Energieberatung informiert Sie umfassend über moderne Heizungsanlagen und Wärmedämmung.

verbraucherzentrale

Bremen

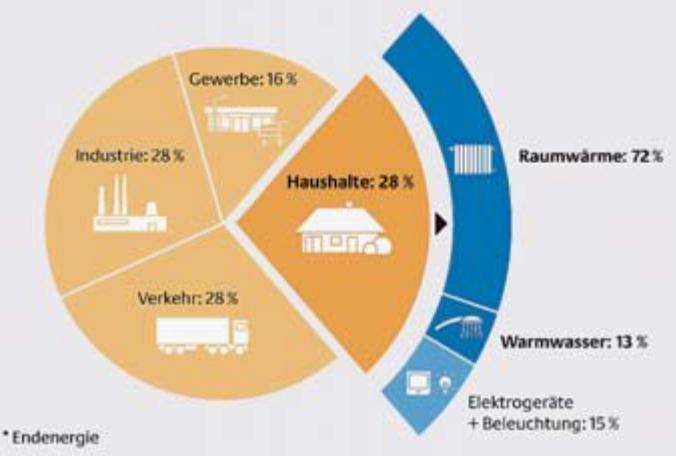
Barkhausenstr. 16, Bremerhaven
www.verbraucherzentrale-bremen.de
→ individuell, kompetent, unabhängig

Anmeldung: **Tel. 0471-26194**

Gefördert durch das BMWi

Wer verbraucht in Deutschland die meiste Energie*?

Energieverbrauch der Heizung oftmals unterschätzt



Der Energieverbrauch der Heizung wird oft unterschätzt: Denn mit 87 Prozent verbrauchen die deutschen Haushalte die meiste Energie für die Erzeugung von Wärme. Wer also dauerhaft sparen will, muss seine Heizkosten konsequent senken.

Grafik dena

Wohnen ohne Heizkörper

Energieberaterin Lensch plädiert fürs Passivhaus

Sie hat 2013 für ihr nachdrückliches Engagement im Bereich energieeffiziente Gebäude den Bremer Klimaschutzpreis gewonnen. Joanna Lensch arbeitet bei Seestadt Immobilien und ist von der Wichtigkeit überzeugt, zukünftige Gebäude in Passivhausstandards zu bauen.

Ihr wegweisendes Projekt war eine Passivhaus-Kindertagesstätte in Bremerhaven. Lensch hat an der Technischen Universität Danzig Umwelttechnik studiert und bildete sich als Energieberaterin für technische Gebäudeausrüstung (TGA) weiter. 2004 fing sie als TGA-Planerin bei Seestadt Immobilien an. Die Kinderkrippe „Auf der Eeke“, die sie plante und realisierte, ist das erste öffentlich zertifizierte Passivhaus in Bremerhaven.

Zur wichtigsten Charakteristik eines Passivhauses gehöre eine kontrollierte Lüftung der Nutzräume, erläutert sie. Wer frische Luft in einem Passivhaus möchte, der kann auch einfach das Fenster öffnen – er muss es aber nicht. Das sei ein Lernprozess, den viele Menschen erst einmal verinnerlichen müssten. Wenn das Haus kontrolliert belüftet wird, besteht dieses Bedürfnis nicht mehr, weil die Qualität der Luft so gut ist“, plädiert Joanna Lensch für die Vorzüge.

Wärme fürs Haus aus der Abluft

In der Heizperiode ist in einem Passivhaus die kontrollierte Luftzufuhr ganz entscheidend, da aus der Abluft die Wärme genutzt wird, die

sonst aus dem Gebäude hinausgehen würde. Heizkörper braucht ein Passivhaus eigentlich gar nicht. Die Wärme müsse ja nicht erst erzeugt werden, da ausreichend Abwärme von Menschen sowie den technischen Geräten im Haus und ergänzt durch den Wärmespender Sonneneinstrahlung bereits vorhanden sind.

Eine Heizung müsse auch deshalb nicht eingebaut werden, weil Passivhäuser eben mit einer besonders guten Wärmedämmung ausgestattet sind. Bei Passivhäusern liegen die Fundamente deshalb auch nicht unmittelbar in der Erde, sondern in der Dämmung, es gibt keinen Bodenkontakt.

Im Passivhaus herrsche durch die sehr gute Dämmung eine besondere Behaglichkeit, da ebenfalls auch die geringste Zugluft ausgeschaltet ist. Ein Passivhaus muss weitgehend luftdicht gebaut sein.

Ob die Gebäudehülle dieser Maßgabe standhält, kann durch ein Messverfahren, den sogenannten Blower-Door-Test festgestellt werden. Im Vergleich zu konventionell erstellten Bauvorhaben sind bei der Passivbauweise Energieeinsparungen von bis zu 80 Prozent möglich. Der Trend geht klar hin zu Neubauten in Niedrigenergie-Bauweise. Beim Energieverbrauch führt der Weg mittlerweile immer weiter, der von Nullenergiehäusern ist möglich. (ul)



Dirk Ritschel, Obermeister der Innung für Sanitär- und Heizungstechnik, begutachtet mit Energieberaterin Joanna Lensch die modernisierte Umwälzpumpe einer Heizungsanlage: Sie spart viel Strom ein.

Besucherdienste: Die Aussteller der Bremerhavener energietage

Diese Unternehmen stehen den Besuchern der Bremerhavener energietage am 11. und 12. Oktober im Schaufenster Fischereihafen Rede und Antwort zu allen Themen rund um Heizung, Modernisierung, Dämmung, Fördermaßnahmen und Sanierung.

- › ad Fontes Elbe-Weser GmbH
- › Ahrens Hoch- und Tiefbau
- › Artur Böhlken
- › August Brötje KG
- › August Fiedler GmbH
- › Axel Joost Elektronik
- › Bremerhavener Modernisieren
- › Buderus Bosch Thermotechnik GmbH

- › BUND Bremen e.V.
- › Elektro Frerichs
- › Genuttis
- › Ing. Büro Winkler
- › Junkers
- › Klimafreunde Bremerhaven
- › Manitzky
- › Max Weishaupt GmbH
- › Middelhuß Tischlerei
- › NeMO Bremerhaven GbR
- › Ordemann GmbH
- › Otto Spezialbau GmbH
- › Raumwerkerei
- › Robert Frenzel GmbH
- › swb
- › Verbraucherzentrale Bremen
- › VWA Deutschland GmbH
- › Wiebach Elektrotechnik
- › Zimmerei Tietje



Claud Middelhuß erklärt den Aufbau von Wärme-Dämm-Fenstern

ENERGIE-TOUR 2014

FÜR HEUTE.
FÜR MORGEN.
FÜR MICH.

Besuchen Sie am 11. und 12. Oktober die Energie-Tour auf den 7. Bremerhavener energietagen und machen Sie EVA, die Energieverbrauchsanalyse. Mit EVA erfahren Sie schnell und einfach, wo Sie in Ihrem Haus bares Geld sparen können!

www.swb-gruppe.de

swb

CO₂-Ausstoß mehr als halbiert

Christusgemeinde setzt auf Blockheizkraftwerk

Dass sich eine Kirchengemeinde mit Klimaschutz beschäftigt, findet Jens Schoppenhauer gar nicht so ungewöhnlich: „Schließlich stehen wir als Christen in einer besonderen Verantwortung, die Schöpfung zu bewahren“, sagt der 57-jährige, Mitglied des Bauausschusses der Geestmünder Christus-Kirchengemeinde und – nach einer Idee von Günter Burghard – Vater des Projekts, dem Gotteshaus ein Blockheizkraftwerk zu geben.

Rückblende: Im Juni 2010 beschloss der Kirchenvorstand den Bau – und stieß damit die mit insgesamt 200 000 Euro größte Investition der rund 6500 Mitglieder zählenden Gemeinde aus Eigenmitteln seit dem Bau der Kirche an: „Für uns kamen wirtschaftliche und ökologische Vorteile zusammen“, sagt Schoppenhauer. 85 Prozent des Wärmebedarfs deckt die Anlage ab, die Stromproduktion während der Wärmeerzeugung liegt bei knapp 60 000 Kilo-

wattstunden – da die Gemeinde selbst nur rund 27 000 Kilowattstunden benötigt, wird der Rest ins öffentliche Netz eingespeist.

Deutliche Einsparung nach Modernisierung

Schoppenhauer rechnet vor: „Wir sparen 1353 Euro an Energiesteuer im Jahr und erhalten an Stromvergütung aus der Kraft-Wärme-Kopplung und durch die Einspeisung im Jahr 6351 Euro – unterm Strich eine Energiekostensparnis von 8779 Euro und damit 50 Prozent Einsparung gegenüber den vorherigen Kosten.“ Natürlich sei auch der ökologische Effekt nicht zu verachten: Der CO₂-Ausstoß wurde von 58,1 auf 22,6 Tonnen pro Jahr um mehr als 62 Prozent reduziert.

Schoppenhauer führt in den Heiz- und Tankraum der Kindertagesstätte, hier steht mit der Heizzentrale das Herzstück der Anlage: „Wir haben zwei Dachs-Anlagen



»Wir haben vorgesorgt, um verantwortungsvoll mit der Schöpfung umzugehen«

Jens Schoppenhauer

Bauausschusses der Christuskirche

zu je 5,5 Kilowatt elektrischer Leistung und 13,4 Kilowatt thermischer Leistung, zwei Gasbrennwertkessel zu je 110 Kilowatt thermischer Leistung und zwei Brauchwasserwärmepumpen.“

Im Oktober 2010 wurde mit den Baumaßnahmen begonnen, einige Wanddurchbrüche waren nötig, Leitungen mussten neu verlegt und Anschlüsse neu vernetzt werden, die Kindertagesstätte erhielt ein Außentreppenhaus. Bereits im Dezember 2010 konnte das Blockheizkraftwerk in Betrieb gehen. Schoppenhauer: „Wirklich jeder kann etwas tun in seinem Bereich. Wir haben vorgesorgt, um verantwortungsvoll mit der Schöpfung umzugehen.“ (awi)



Zwei Blockheizkraftwerke bringen Strom und Energie. Fotos: Awizus

Pellet-Heizung am Neuen Hafen

Wohnanlage punktet umweltbewusst

Die derzeit noch im Bau befindliche „maritima“-Wohnanlage am Neuen Hafen weist mit ihrer direkten Nachbarschaft zum Loshen-Turm nicht nur eine äußerst attraktive Lage auf, dank einer modernen Holzpellet-Heizung weiß sie auch im Bereich der regenerativen Energien zu punkten.

„Die gesetzlichen Vorschriften geben heute vor, dass ein gewisser Anteil der Energieversorgung durch regenerative Energien erfolgen muss. Wir haben uns für eine Pellet-Heizung entschieden, da hier die Betriebskosten sehr günstig sind und wir uns so, anders als beim Einsatz von Photovoltaikanlagen, auch die längeren Leitungswege sparen konnten“, erklärt Architekt Axel Diederichs, der zusätzlich aber auch optische Gründe für den Einsatz einer Pellet-Heizung angibt.

„Die uns umgebenden Gebäude, einschließlich des Loshen-Turms, sind alle höher als die maritima. Da würde der Blick auf eine hier auf

dem Dach angebrachte Photovoltaik-Anlage nur das Gesamtbild stören“, so der erfahrene Architekt, dessen Pellet-Anlage nach Fertigstellung stolze 1960 Quadratmeter beheizte Wohnfläche versorgen wird.

Übergeben werden soll der Neubau voraussichtlich am 15. Dezember. Schlüsselfertig, beheizt und mit dem guten Gewissen, dank der modernen Pellet-Heizung eine nahezu CO₂-neutrale Umweltbilanz aufweisen zu können. (rm)



Architekt Dipl.-Ingenieur Axel Diederichs zeigt die unauffälligen Abzüge der Pellet-Heizung. Foto: Masorat

Wärme und Strom mit der Brennstoffzelle erzeugen

Dezentrale Systeme zur gleichzeitigen Erzeugung von



Klein und kompakt: Die Brennstoffzelle.

Wärme und Strom, etwa Brennstoffzellen-Heizgeräte, helfen, den Energieverbrauch des Eigenheims zu senken. Brennstoffzellen werden unter anderem mit Erdgas betrieben und erzeugen im Laufe eines Tages einen Großteil des Bedarfs von Wärme und Strom im Haushalt.

Die Wärmeleistung eines kleinen Brennstoffzellen-Moduls entspricht dem Grundbedarf im Neubau oder sanierten Altbau. (epr)

Energie-sparend bauen mit den ENERGIE EXPERTEN
Partner der energiekonsens

H Genuttis
Sanitär- und Heizungstechnik
Kaperstraße 5-7 · 27572 Bremerhaven
Tel. (0471) 73011 · Fax 7 3013



MWB POWER Blockheizkraftwerke

Unsere Blockheizkraftwerke können entscheidend zur Senkung von Energiekosten und zum Umweltschutz beitragen

Typische Einsatzgebiete können Krankenhäuser, Hotels, Reha-Kliniken, Hallenbäder, Freizeitanlagen, Banken und Sparkassen, Gärtnereien, Landwirtschaftliche Betriebe sowie Seniorenwohnheime sein.

MWB Power GmbH • Barkhausenstr. 60 • 27568 Bremerhaven
Tel: +49 (0) 471 50477 0 • bhkw@mwb-power.de • www.mwb-power.de

Energie sparen mit effizienten Haushaltsgeräten

energietage: Ausstellung und umfangreiche Beratung zu „weißer Ware“

Der Kühlschrank ist schon 15 Jahre alt und die Gefriertruhe ein Erbstück? Die Waschmaschine funktioniert auch nach knapp 20 Jahren noch einwandfrei und der Trockner läuft mehrmals pro Woche? All das führt zu relativ hohen Stromkosten.

Beim Neukauf von Elektrogeräten hilft das Energieverbrauchsetikett (EU-Label) den Stromverbrauch verschiedener Geräte zu vergleichen und Geld zu sparen. Mit der Wahl eines Gerätes der besten Effizienzklasse kann zwischen 20 und 70 Prozent Energie eingespart werden.

Kühl- und Gefriergeräte

Kühl- und Gefriergeräte haben zwar keine sehr hohe Leistungsaufnahme, arbeiten aber 365 Tage im Jahr je 24 Stunden und verbrauchen deswegen viel Energie. Ist das Gerät älter als zehn Jahre, lohnt sich eventuell schon ein Austausch. Aber auch bei den Neugeräten

muss man vergleichen. So ist inzwischen die Energieeffizienzklasse A+ bei einem Kühlschrank die Mindestanforderung. Moderne Geräte der Klasse A+++ verbrauchen im Vergleich nur etwa 50 Prozent der Energie. Die Energiekosten können darüber hinaus auch durch den korrekten Standort und kleine Verhaltensänderungen reduziert werden.

Waschen und Trocknen

Waschmaschine und Wäschetrockner sind seltener in Betrieb. Aber auch bei diesen Haushaltsgeräten kann bei richtiger Nutzung und einem sparsamen Neugerät der Energie- und Wasserverbrauch reduziert werden. 20 Prozent weniger benötigt eine A+++ Waschmaschine als ein A+ Gerät. Mehr als die Hälfte des Stroms wird eingespart, wenn die Wäsche bei 30 statt 60 Grad gewaschen wird.

Beim Trocknen ist die Wäscheleine immer noch die beste Variante. Wird ein Tro-



Von links: energiekonsens-Mitarbeiterin Maren Beckmann und Tootal-Markt-Beraterin Christin Kremzow vor einem Kühlschrank mit sehr guter Energieeffizienzklasse.

Foto: Masorat

ckengerät dennoch benötigt, sollte mindestens Energieeffizienzklasse A gekauft werden.

Die Geräte verbrauchen bis zu 65 Prozent weniger Energie als konventionelle sogenannte C-Abluft-Geräte und B-Kondensations-Geräte. Wärmepumpentrockner, die die Abwärme des Trockners noch nutzen, erreichen inzwischen die Effizienzklassen A++ und A+++ und

schonen Klima und Haushaltskasse.

Kochen, Backen, Spülen

Kochstellen werden bisher nicht mit dem EU-Energielabel gekennzeichnet – trotzdem kann man beim Neukauf einiges beachten. Ein Gasherd ist klimafreundlicher, weil er mit einer primären Energiequelle betrieben wird und nicht erst Strom

aus fossilen Energieträgern produziert werden muss. Bei dieser Umwandlung geht viel Primärenergie verloren.

Steht nur Strom zur Verfügung, sind Ceranfelder gegenüber gusseisernen Platten nicht nur nutzungsfreundlicher, sondern auch energieeffizienter. Noch sparsamer arbeitet ein Induktionsherd: Er verbraucht rund ein Drittel weniger.

Für Elektrobacköfen gibt es wiederum das EU-Label. Bisher sind die Geräte in die Klassen A bis G eingeteilt, wobei aktuell am Markt beinahe ausschließlich Geräte der Klasse A verfügbar sind. Daher gilt ab 2015 das neue EU-Label, um dann die Klassen A+ bis A+++ ausweisen zu können.

Auch bei Geschirrspülern lassen sich mit Geräten der Klasse A+++ rund 20 Prozent der Stromkosten im Vergleich zum A+ Modell sparen. Neben Energie wird außerdem nur ein Fünftel der Wassermenge benötigt, die beim Spülen von Hand anfallen würden. (mb)

Mieter können Geld sparen und Klima schützen

Kostenloser EnergieSparCheck hilft GEWOBA-Mietern bares Geld zu sparen

Der Stand-by-Betrieb am Fernseher, die zugestellte Heizung oder die veralteten

Leuchtmittel – in nahezu jedem Haushalt finden sich Schwachstellen, die unnötig Energie verbrauchen.

Wer seinen übermäßigen Energiefressern den Garaus machen möchte, kann als GEWOBA-Mieter den kostenlosen EnergieSparCheck in Anspruch nehmen. Ein unkomplizierter Ser-

vice, der bares Geld spart. „Meine Mutter hat mir von dem Angebot erzählt und da hab ich dann gleich einmal einen Termin gemacht“, berichtet die Bremerhavenerin Silvana Ricke, die an diesem Tag die Energiesparberater Peer Fehse und Karl-Heinz Naß zum Erstbesuch zu Gast hat.

Hausbesuch des Serviceberaters

Ein erster Termin, bei dem sich die Serviceberater für Energie- und Wasserspartechnik einen Überblick über den energetischen Ist-Zu-

stand der vierköpfigen Familie verschaffen.

Wie viel Strom verbraucht der Fernseher? Welche Leuchtmittel sind im Einsatz? Welchen Durchlauf weisen Wasserhähne und Duschkopf auf und auf welchen Temperaturen kühlt der Kühlschrank? Mögliche Einsparpotentiale gibt es viele. Auch bei Familie Ricke, wie sich in der anschließenden Analyse herausstellt.

„Wir haben auf Basis der uns gemachten Angaben und vollzogenen Messungen errechnet, dass Familie Ricke 195 Kilowattstunden Strom und 24 Kubikmeter Wasser

pro Jahr sparen kann. Das sind 241 Euro pro Jahr – allein durch den Einbau von für den Mieter kostenlosen Energiesparhilfen im Wert von 55 Euro, die wir jetzt bei einem zweiten Ortstermin einbauen werden“, so die Energiesparberater.

Wer seinen Haushalt selbst einmal auf Einsparpotentiale prüfen und optimieren lassen möchte: Anmeldungen für den von der GEWOBA, energiekonsens und BEKS EnergieEffizienz GmbH angebotenen EnergieSparCheck werden unter Telefon 04 71/30 94 26 57 entgegengenommen. (rm)



Im Beratungsgespräch zum EnergieSparCheck: Die Serviceberater für Energie- und Wasserspartechnik Karl-Heinz Naß und Peer Fehse sowie das zu beratende Ehepaar Silvana und Michael Ricke (von links).

Foto: Masorat

Elektrowerkzeuge
04 71 / 2 14 03

Elektromotoren
04 71 / 2 14 03

Wiebach
elektrotechnik
04 71 / 2 14 03

Photovoltaik
04 71 / 2 14 03

Elektroinstallationen
04 71 / 2 14 03

Haus-Modelle zeigen die Wärmedämmung im Detail

Ökologische Dämmstoffe sind wichtiger Bestandteil zeitgemäßer Sanierung

Energiesparen ist im Hausbau ein großes Thema. Dementsprechend verändern sich die Lehrpläne der Zimmerer- und Tischler-Auszubildenden – schließlich müssen sie Dämmtechniken im Holzbau beherrschen.

Das Berufsbildungs- und Technologiezentrum (BTZ) im Haus des Handwerks sorgt dafür, dass alle Auszubildenden aus Bremerhaven und Wesermünde fit in diesem Bereich sind. Die Ergebnisse ihrer Arbeiten sind auf den siebten Bremerhavener Energietagen zu sehen.

Aufwändige Schichtmodelle

An Schichtmodellen werden verschiedene Techniken der energetischen Dämmung gezeigt. „Es ist eine sehr kostenintensive Arbeit“, erläutert Zimmerermeister Jörn Krech, der als Ausbilder den Holzbau nachwuchs unter seinen Fittichen hat. Wegen der Kosten arbeiteten die Auszubil-

denden an kleinen Modellen, um die verschiedenen Schichten der Dämmungen von Wänden, Decken und Dachstühlen beim Hausbau kennen zu lernen.

„Die Modelle sind das verkleinerte Abbild eines Hauses, von der Bodenplatte bis zum First“, erläutert Krech.



Jörn Krech (links) sowie Gennis Kretschmann und Daniel Grünwald erläutern die Konstruktionsweise – so, wie sie später auch im Gebäude angewandt wird.

„An ihnen können wir alle wichtigen Techniken, besonders das Abdichten, sehr gut zeigen und erklären.“

Man könne den Wandaufbau an den Modellen erkennen, von innen nach außen, von der Gipskartonplatte bis zur Lärchenholzverschalung. Dabei wird auch Wert darauf

gelegt, dass die Auszubildenden den Umgang mit ökologischen Dämmstoffen kennen lernen.

„Zum Beispiel wird Holz- wolle verwendet“, sagt Krech. Die sei zwar teurer als herkömmliche Glaswolle, aber viel atmungsaktiver. Auch die Zwischendecke werde in den Modellen abgebildet. „Dabei geht es auch um Schallschutz“, erläutert Jörn Krech.

Lehrgänge als Ergänzung

Nicht jeder Lehrbetrieb könne im Rahmen der Ausbildung das gesamte Spektrum an Aufgaben in der täglichen Arbeit der Azubis bieten, so Krech. Das Berufsbildungs- und Technologiezentrum schaffe mit seinen Lehrgängen Abhilfe.

Im Rahmen des nächsten Lehrgangs werden die Auszubildenden sich mit Altbau- sanierung beschäftigen. Insgesamt fertigten zwölf Azubis sechs Schichtmodelle. Eines

davon, an dem Interessierte die gesamte Dämmung eines Hauses nachvollziehen können, ist zu sehen. (yvo)



Wer sich für Hausdämmung und ökologischen Hausbau interessiert, kann am 11. und 12. Oktober ins Schaufenster Fischereihafen kommen. Dort ist eines der Schichtmodelle, das ein Haus im verkleinerten Maßstab darstellt, zu sehen. Fotos: yvo

Gesparte Heizkosten Schimmel effektiv vermeiden

Schimmelpilze sind ungesund, gerade frisch und weitge- schädlich für die Bausub- stanz und haben in Wohnräu- men folglich nichts zu suchen. Dennoch wachsen sie gerne in Zimmerecken, Fensterlaibun- gen oder Silikonfugen. Auch Souterrainwohnungen sind oft betroffen. Warum gerade dort? Diese Bereiche sind aufgrund ihrer Lage und Geometrie käl- ter als die übrige Wand. Kalte Luft nimmt weniger Wasser auf als warme. Wird sie nicht regelmäßig aus- getauscht, lagert sich die Feuch- tigkeit an kühlen Innenwänden und Flächen ab und bietet Schimmelpilz- sporen ideale Wachstumsbe- dingungen. Die Ursachen sind vielfäl- tig. Altbauten sind schlecht gedämmt oder



Frische Luft: Ein wichtiger Ansatzpunkt zur Schimmelvermeidung ist eine regelmäßige Lüftung aller Wohnräume. Foto Thinkstock

Der Termin zum Thema

Thermografie- Spaziergang

Wärme-Schlupflöcher aufspüren

Die kalte Jahreszeit ist üblicher- weise auch die Zeit mit dem höchsten Energieverbrauch. Es lohnt sich also, Schlupflöcher aufzuspiiren, durch die Wärme vom Inneren eines Gebäudes nach draußen entweicht. Ther- mografie-Aufnahmen können hier weiterhelfen. Die bei Nacht und niedrigen Temperaturen erstellten Bilder können undichte Fenster, Heiz- körpernischen sowie unge- dämmte Rollla- denkästen oder einen schlechten energetischen Zustand von Ge- bäudedächern aufdecken. Dazu wird mit einer Infrarot-Kamera die Wärme- strahlung aller Bauteile doku- mentiert und

auf einem Bild farblich v- dergegeben. Es ist möglich, tatsächlich etwas von der Aufnahme haben, muss die Thermografie-Aufnahme professionell durchgeführt und von Experten ausgewertet werden – sonst hat man kaum mehr als schöne bunte Bilder. Thermografie-Aufnahmen sind ein Einstieg in eine umfassende energetische Bestandsauf- nahme und Beratung geeignet. (vk)



Anhand der vorliegenden Bilder können Experten ganz konkrete objektbezogene Empfehlungen zur energetischen Sanierung geben. Foto Uli

Der Termin zum Thema

Das Haus fit für die Zukunft machen

Gebündeltes Fachwissen: BREMERHAVENER MODERNISIEREN als kompetente Ansprechpartner

Ein Haus von gestern braucht Hausbesitzer, die heute schon an morgen denken: BREMERHAVENER MODERNISIEREN ist dazu die erste Anlaufstelle.

Sich in seinem Haus rund- um wohl fühlen, so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden leben, dabei wenig Energie verbrauchen und spä- ter das zeitgemäße Eigenheim an Kinder weitergeben oder einfach verkaufen – wer wünscht sich das als Gebäu- debesitzer nicht?

Wahl des richtigen Handwerkers

Und es kann gelingen: Wer die richtigen Modernisie- rungsmaßnahmen zur rich- tigen Zeit umsetzt, macht sein Haus fit für die Zukunft. Doch was sollte ich als Haus- besitzer zuerst angehen? Wo lauern Tücken bei der Umset- zung? Und wie finde ich den

richtigen Handwerker und passende Finanzierungshil- fen?

Bei der Absicht, Hand ans Haus zu legen, entstehen so- fort viele Fragezeichen. BREMERHAVENER MODERNISIEREN macht aus ihnen Ausrufezeichen. Als Hausmo- dernisierungsinitiative mit zahlreichen kompetenten Partnern bietet sie Hausbesit- zern Ansprechpartner zu allen Themen rund ums Haus.

Das Thema „Energieeinspar- ung“ liegt den Beratungsein- richtungen dabei ebenso sehr am Herzen wie Ihnen. Sie möchten, dass Bremerhave- ner Immobilien modernen Wohnkomfort bieten und so wenig Energie verbrauchen wie möglich, denn das schont Klima und Geldbeutel glei- chermaßen. Wohnqualität ist Lebensqualität – davon sind alle Mitglieder von BREMERHAVENER MODERNISIE- REN fest überzeugt und bie-

ten daher auf zahlreichen We- gen neutrale Beratung an.

Wer steckt hinter BREMERHAVENER MODERNISIEREN:

Unter der Dachmarke BREMERHAVENER MODERNISIEREN haben sich fünf kompetente Beratungsstellen zusamen- geschlossen. Zu den Partnern gehören die gemeinnützige Klimaschutzagentur energie- konsens, die Bremer Umwelt Beratung, der Energieversor-

ger swb, der Eigentümerver- band Haus & Grund Bremer- haven und die Verbraucher- zentrale Bremen. (vk)

Wird das Haus warm eingepackt, sinkt nicht nur der CO₂-Aus- stoß; die Eigentümer spa- ren auch langfristig viel Geld.

Foto: Rath/thinkstock



Lassen Sie sich beraten!

Kostenlose, neutrale Beratung zur Hausmodernisierung



**BREMERHAVENER
MODERNISIEREN**

Mehrwert für Ihren Altbau

- Informativ.
- Professionell.
- Neutral.

Donnerstag, 09.10.
19.00 Uhr
swb-Kundencenter
Tel. 0471-477 11 11

BERATUNG
Siedlungshaus modernisieren
swb Vertrieb Bremerhaven

Samstag, 11.10.
12.00 – 17.00 Uhr
Sonntag, 12.10.
10.00 – 18.00 Uhr
Schaufenster
Fischereihafen

SONDERVERANSTALTUNG
7. Bremerhavener energietage
energiekonsens und das Veranstaltungsbüro
Schaufenster Fischereihafen

Donnerstag, 16.10.
19.00 Uhr
swb-Kundencenter
Tel. 0471-477 11 11

HAUSTECHNIK
Heizungsmodernisierung mit Förderprogrammen.
Der nächste Winter kommt bestimmt!
swb Vertrieb Bremerhaven

Donnerstag, 06.11.
19.00 Uhr
swb-Kundencenter
Tel. 0471-477 11 11

HAUSTECHNIK
Smart Home – Intelligentes Wohnen
swb Vertrieb Bremerhaven

Dienstag, 11.11.
18.30 – 20.00 Uhr
Stadtbibliothek
Tel. 0471-590 25 55

WOHNGESUNDHEIT
Wo kommt nur der Schimmel her? Was tun?
Bremer Umwelt Beratung e.V.

Samstag, 15.11.
11.00 – 12.30 Uhr
Stadtbibliothek
Tel. 0471-590 25 55

BERATUNG
Strom- und Gasabrechnung verstehen
Verbraucherzentrale Bremen

Donnerstag, 27.11.
18.30 – 20.00 Uhr
Stadtbibliothek
Tel. 0471-590 25 55

GEBÄUDEHÜLLE
**Dämmwahnsinn – Was ist dran an der Kritik
der energieoptimierten Sanierung?**
Verbraucherzentrale Bremen

Donnerstag, 04.12.
20.00 – 22.00 Uhr
Bürgerpark-
siedlung
Tel. 0471-47 52 0

GEBÄUDEHÜLLE
**Wärmeverlusten auf der Spur und das eigene Haus
mit ganz anderen Augen sehen – Ein abendlicher
Spaziergang mit der Thermografie-Kamera**
energiekonsens in Kooperation mit
Verband Wohneigentum Bremen

Die Veranstaltungen sind kostenfrei. Wir bitten aber um vorherige Anmeldung unter der jeweils angegebenen Telefonnummer. Weitere Informationen unter www.bremerhavener-modernisieren.de

Die Stuckfassade kann bleiben

„Bremer Dämmstudie“ ermittelt Sanierungspotenziale für verschiedene Häusertypen

Viele Eigentümer von Altbauten fürchten bei einer Wärmedämmung um ihre historische Fassade. Eine Broschüre der Klimaschutzagentur energiekonsens will Vorurteile abbauen.

„Energieeffizient modernisieren – Fassaden erhalten“ heißt die zweiteilige Broschüre, die sich mit der Sanierung von Altbauten befasst. Zugrunde liegt ihr eine Studie, die im Auftrag des Bremer Umweltsenators und der Klimaschutzagentur energiekonsens erstellt wurde.

In ihr wurden die typischen Merkmale des Wohnungsbaus in Bremen herausgearbeitet und für die

dabei ermittelten Wohnungstypen unterschiedliche Sanierungsstrategien entwickelt.

„Die für Bremen gewonnenen Erkenntnisse lassen sich dabei ohne weiteres auch für Bremerhaven anwenden“, betont Prof. Dr. Rolf Peter Strauß, der die Studie durchführte.

„Die Häusertypen sind ja die gleichen auch wenn sie hier und da in unterschiedlicher Gewichtung auftreten.“

Die erste Broschüre umfasst Häuser, die von der Gründerzeit bis etwa 1940



Historische Fassaden, wie hier An der Allee, gilt es zu bewahren und können bei einer energetischen Sanierung erhalten bleiben.

Foto: Schönig

gebaut wurden. Im Mittelpunkt steht dort das typische „Altbremer Haus“, städtische Reihenhäuser mit schmaler Fassadenfront und Garten hinter dem Haus. In Bremerhaven sind sie noch in eini-

gen Nebenstraßen Lehes oder Geestemündes zu finden. Die zweite Broschüre beschäftigt sich mit Bauten der Nachkriegszeit bis etwa 1980. Dort geht es vor allem um homogen gestaltete Reihenhäuserquartiere, wie etwa in Surheide oder Geestemünde Süd. Auch freistehende Siedlungshäuser wurden mit einbezogen.

Ziel der Broschüre ist es, den Eigentümern Vorbehalte gegen eine Sanierung zu nehmen. So haben Besitzer von Altbauten oft Angst um ihre historische Fassade. „Niemand muss seine alte Stuckfassade wegsanieren“, sagt Strauß. „Solche Häuser können stattdessen von in-

nen und an der meist schmucklosen rückwärtigen Außenfassade gedämmt werden.“

In jedem Fall rät er dazu, das Projekt ganzheitlich zu betrachten. „Man sollte ein Gesamtkonzept entwickeln, deren Einzelschritte aufeinander aufbauen. Sonst entsteht Stuckwerk, das im Nachhinein teurer ist und womöglich eher schadet als nützt.“ Außerdem rät Strauß immer zu Maßnahmen mit den höchsten Dämmwerten. „Das zahlt sich aus, auch wenn es zunächst teurer ist. Und schließlich ist es auch für die Umwelt besser, wenn man es gleich ordentlich macht.“ (jcs)

Ausführliche Beratung hilft bei der Entscheidung

Achim Beynio freut sich über seine Photovoltaik-Anlage

Schon lange dachte Achim Beynio darüber nach, sein Haus mit Solarstrom zu versorgen. Aus gutem Grund: „Wir sind ein Sieben-Personen-Haushalt mit entsprechendem Verbrauch“, erklärt er. „Kühlschrank, Heizung, Waschmaschine... da kommen 8000 Kilowattstunden im Jahr zusammen.“

Im Solarkataster der Stadt ermittelte Beynio Eckdaten für die Eignung seines Daches und ging zur kostenlosen Solarberatung der Klimaschutzagentur energiekonsens. „Dort bin ich sehr ausführlich beraten worden“, lobt Beynio. „Die Mitarbeiter kam auf ähnliche Werte wie im Kataster und erklärte

mir, dass man die Schrägen nach Osten und Westen bestücken und so den Sonnenstand über den ganzen Tag effektiv nutzen kann.“

Vorbildliche Beratung

Mit einer von drei Firmen, bei denen er anschließend Angebote einholte, wurde er



Achim Beynio lässt jetzt die Sonne den Strom liefern.

Foto: Schönig

sofort handelseinig. „Auch dort war die Beratung vorbildlich. Der Mann habe sich das ganze Haus angesehen und sei sogar noch selbst aufs Dach gestiegen, bevor er sein Angebot gemacht hat.“

Die Installation dauerte schließlich nur zwei Tage. Die Gesamtleistung seiner Anlage beträgt 8,75 Kilowatt. Zweieinhalb Kilowatt entfallen auf die Ostseite, der Rest auf die Westseite. Die 6000 Kilowattstunden, die pro Jahr

erzeugt werden, verbrauchen Beynios zu rund 35 Prozent selbst, der Rest wird bei der SWB gegen eine Vergütung eingespeist. 13000 Euro kostet die Anlage, trotzdem würde er die Umrüstung jederzeit weiterempfehlen. „Mir als gelerntem Elektro-Installateur hat es auch noch Spaß gemacht“, sagt Beynio schmunzelnd. „Und irgendwas muss ich ja tun, bevor ich meiner Frau den Staubsauger streitig mache.“ (jcs)

Wir gestalten die Zukunft durch aktiven Klimaschutz

Die STÄWOG setzt bei der Sanierung auf Energieeinsparung, modernste Kraft-Wärme-Kopplung sowie den Einsatz von regenerativen Energien und trägt damit zur Senkung des CO₂-Ausstoßes bei.



STÄWOG
Städtische Wohnungsgesellschaft Bremerhaven

Schön. Gut. Wohnen.
www.staewog.de | 0471/9451-0

ORDEMANN
Tischlerei GmbH & Co. KG

Logestraße 45 · 27616 Beverstedt
Telefon: 04747 / 87 37 34 · Fax: 87 37 94
E-Mail: tischlerei@ordemann.de
Internet: www.ordemann.de

Hautüren und Fenster aus eigener Produktion
wärmedämmend bis $U_w = 0,6 \text{ W/m}^2\text{K}$

energiekonsens lädt zum Interview

Ehbauer und Müller wollen mehr Mitstreiter für ökologischen Stadtumbau gewinnen

Die neue Stadtbaurätin Dr. Jeanne-Marie Ehbauer und der neue Umweltdezernent Maurice Müller im Gespräch mit Heinfried Becker, Leiter des energiekonsens-Büros in Bremerhaven.

Heinfried Becker: Mit der Stelle zur neuen Stadtbaurätin sind Sie angetreten, um den ökologischen Stadtumbau voranzutreiben. Sehen Sie schon Land in Sicht?

Ehbauer: Zumindest einen Streif am Horizont! Wichtig ist mir, dass das Baudezernat die für den ökologischen Stadtumbau notwendigen Projekte in Angriff nimmt. Dies ist der Fall: Die Umbaumaßnahmen im Rahmen des Projekts „Geestemünde geht zum Wasser“ weisen bereits in die richtige Richtung. An Kernthemen eines ökologischen Stadtumbaus in noch größerem Rahmen arbeiten wir mit dem Ziel des Verkehrsentwicklungsplanes 2030: Eine klima-, sozial- und stadtverträgliche, gleichberechtigte Mobilität aller Verkehrsarten und Teilnehmer zu erreichen sowie mit der Planung eines teilweisen Rückbaues der Columbusstraße zu einem Columbusboulevard mit neuen Qualitäten für Bürger und Besucher. Um noch mehr „Mitstreiter“ für den ökologischen Stadtumbau zu gewinnen wird von der Arbeitsgruppe „Bauen und Sanieren“ (in der viele Akteure aus Forschung, Bauwirtschaft, Verwaltung und anderen vertreten sind) am 22. Januar 2015 eine Vortragsreihe unter dem Motto „KLIMASTADT: bauen“ gestartet, an der ich nicht nur mitarbeite, sondern auch deren Schirmherrschaft übernehme. Diesem Kurs folgen wir bei allen neuen Projekten.

Becker: Im Leitbild der Klimastadt Bremerhaven ist davon die Rede, die Umsetzung einer Stadtentwicklung mit dem besonderen und explizit zu prüfenden Ziel der Klimaverträglichkeit zu versehen. Wird das mittlerweile gelebt?

Müller: Das Leitbild von „Kurs Klimastadt“ spricht verschiedene Akteure an. Sicher ist die Stadtentwicklung ein herausragender Bereich, der in der Gruppe Bauen und Sanieren im Klimastadt-Prozess angesiedelt ist.



Baudezernentin Dr. Jeanne-Marie Ehbauer.



Umweltdezernent Maurice Müller.



Heinfried Becker von energiekonsens.

Fotos: Masorat

»An Kernthemen eines ökologischen Stadtumbaus in noch größerem Rahmen arbeiten wir mit dem Ziel des Verkehrsentwicklungsplanes 2030«

Dr. Jeanne-Marie Ehbauer,
Baudezernentin

Ehbauer: Diese Projektgruppe ist, wie schon oben angesprochen, sehr aktiv und arbeitet an noch weiteren interessanten Projekten. Auch was unser Dezernat betrifft, sind die ersten Schritte bereits getan. So arbeiten wir nicht nur bei allen eben erwähnten Projekten, sondern auch sonst eng mit dem Umweltdezernat zusammen. Um das Ziel der möglichst hohen Klimaverträglichkeit der Stadtentwicklungen zu erreichen, müssen wir gemeinsam wirklich jeden

Einzel Fall genau prüfen: Aktuell haben wir das beispielsweise beim geplanten Baugebiet Reinkenheide II erfolgreich getestet.

Die Unterschiede zwischen der ursprünglichen, vorrangig ökonomisch geprägten Planung und der jetzigen sind deutlich sichtbar. Der Mehrwert an Lebensqualität für die zukünftigen Bewohner ist zwar nicht direkt messbar, aber ich bin mir sicher: Die meisten werden ihn lieben. Dementsprechend werden wir auch bei allen weiteren Gebietsentwicklungen verstärkt darauf achten, dass Klimaverträglichkeit real über Maßnahmen im Gebiet umgesetzt wird.

Becker: Zurück zum Leitbild. Wie ist denn eine überdurchschnittliche Sanierungsquote im Gebäudestand, mit der öffentlichen Verwaltung in einer Vorbildfunktion für Privatwirtschaft und Bürger der Stadt zu erreichen?

Ehbauer: Eine Vorbildfunktion der öffentlichen Verwaltung ist nur durch den Einsatz von Fördermitteln zu erreichen. Der Bremerhavener Verwaltungsgebäudebestand ist durch frühere Investitionsrückhaltung nur durch den Einsatz überdurchschnittlich hoher Investitionssummen nachhaltig zu sanieren. Dies ist bislang auch über Zuschüsse aus der Städtebauförderung realisiert worden.

Für die nächsten Jahre ist zu hoffen, dass trotz der Einsparvorgaben eine Komplementierung der wachsenden Mittelzuweisung des Bundes in Bremerhaven möglich sein wird.

Becker: Herr Müller, als Kommunikationswissenschaftler haben Sie gelernt, verschiedene Zielgruppen und ihre Interessen einzuordnen und klar anzusprechen. Ist die Seestadt mit ihrem Projekt „Kurs Klimastadt“ auf Kurs?

Müller: Es ist richtig, dass der „Kurs Klimastadt“ verschiedene Zielgruppen und deren Interessen in verschiedenen Arbeitsgruppen abbildet. Ich möchte kurz den Überblick über diese Arbeitsgruppen geben, zu denen auch neue Akteure gern hinzustoßen können: Neben „Bauen und Sanieren“ bestehen Arbeitsgruppen zu „Mobilität“, „Tourismus“, „Bildung“ und „Wirtschaft und Wissenschaft“.

Ich habe noch nicht alle Arbeitskreise besucht, in meiner Arbeit wurde aber schon deutlich, dass wir etwa im Bereich Bildung mit dem Jugendklimarat und Lehrerbildung in Energiethemen schon sehr gute Angebote machen; gleichzeitig ist es so, dass wir gerade in der Anbindung der Wirtschaft noch besser werden wollen. Wir arbeiten dort bereits mit starken Wirtschafts-Netzwerken zusammen und werden unser Angebot für die Wirtschaft weiter stärken.

Raumwerkerei
rundum inklusive.
inklusive Dienstleistungen für Innen- und Außenräume

Holz- und Metallwerkstatt
Garten- und Landschaftsbau

Dieselstraße 5
27574 Bremerhaven
Tel. 0471 - 932 21 - 0
info@raumwerkerei.de
www.raumwerkerei.de

STRUBELT
GmbH
DACHDECKEREI

Dach-, Wand- und Abdichtungstechniken
Beratung · Planung · Ausführung · Vertrieb

H. Strubelt GmbH
Deutsche Straße 27 · 27619 Schiffdorf-Spaden
☎ 0471-81712 · Fax 0471-87714 · Mobil 0177-9398071

Besser wohnen, prima leben!

Wir fördern Bauvorhaben, die

- moderne, aber bezahlbare Wohnungen schaffen
- energetisch sinnvoll sind
- barrierefreies Wohnen ermöglichen
- neue, gemeinschaftliche Wohnformen entstehen lassen

www.bab-bremen.de

BAB Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven
Wir finanzieren Zukunft



Praxishandbuch für Modernisierer

Die Initiative BREMERHAVENER MODERNISIEREN und das Projektbüro Kurs Klimastadt Bremerhaven haben das Praxishandbuch „Bremerhavener Modernisieren“ für Bremerhaven und umliegende Kommunen veröffentlicht. Auf über 160 Seiten bietet es Informationen und Tipps für alle, die ihre Immobilie energetisch sanieren oder modernisieren möchten.

Die Themen reichen von der Energieberatung über die Planung und Durchführung bis zur Finanzierung der Maßnahmen. Das Handbuch beschreibt Dämmverfahren, die Typen der Heizungsanlagen, die Nutzung von Photovoltaik, die Schaffung neuen Wohnraums (Dachgeschoss, Keller, Anbau), rechtliche Fragen und Förderprogramme.

Das Praxishandbuch ist fachlich fundiert, gut lesbar und mit Checklisten, Schaubildern und Tabellen aufgelockert. Passend zu den Themen stellen sich etwa 40 Betriebe aus Handwerk, Dienstleistung und Fachhandel mit ihren Leistungen als Lösungspartner der Modernisierer vor. Das Handbuch soll ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz und zur Energiewende sein.

Das Handbuch gibt es kostenfrei auf den Bremerhavener Energietagen im Ausstellungszelt von BREMERHAVENER MODERNISIEREN und bei mehreren Ausstellern. (vk)

Energie Experten sind gut verzahnt

Netzwerk für energiesparende Altbausanierung

Sie wollen einen Altbau modernisieren oder planen einen Neubau? Sie möchten künftig möglichst wenig Energie verbrauchen, um Haushaltskasse und Umwelt zu schonen? Sie suchen dafür Handwerker und Planer, die Ihre hohen Anforderungen kompetent in der Praxis umsetzen? Bei den „Energie Experten“ finden Sie Ihre qualifizierten Partner für energieoptimiertes Bauen.

Partner bei den Energie Experten sind Energieberater, Architektur- und Ingenieurbüros, Handwerksbetriebe aus allen Bau- und Energiebereichen sowie Experten für die Qualitätssicherung. „Nur wer einen hohen Qualitätsstandard mit Referenzen nachweist, sich regelmäßig weiterbildet und jährlichen Qualitätskontrollen von energiekonsens unterzieht, kann Mitglied in dem unabhängigen Netzwerk werden“, erläutert Heinfried Becker, Büroleiter von energiekonsens Bremerhaven.

Energiekodex für den Klimaschutz

Über die Aufnahme als Partner entscheidet der Fachbeirat unter Leitung der gemeinnützigen Klimaschutzagentur. „Weiterhin verpflichten sich die Partner in einem sogenannten Energiekodex, den Klimaschutz zu unter-



Ständige Fortbildung ist für die Energieexperten selbstverständlich. Hier ist die Wohnraumlüftung das Thema.

Foto: Ulich

stützen, indem sie sich sowohl im energieoptimierten Bauen und Modernisieren als auch im Bereich erneuerbare Energien, energiesparende Produkte und effiziente Energienutzung immer auf dem aktuellen Stand halten.“

Das Leistungsspektrum der Partnerbetriebe deckt den gesamten Bau- und Modernisierungsprozess von Häusern und Wohnungen ab. Es reicht von der Energieberatung über die Planung und die Bauausführung am Gebäude bis zur Installation moderner, umweltfreundlicher Haustechnikanlagen.

Zur Beurteilung und Kontrolle der Mitgliedsbetriebe gibt es ein Kundenfeedback-System. Fragen zu Merkmalen wie Beratungsqualität oder Fachkompetenz sowie

zu Pünktlichkeit und auch Freundlichkeit werden von den Kunden im Notensystem von eins bis sechs bewertet.

Die Kunden können schließlich am besten beurteilen, ob der Betrieb die Erwartungen erfüllt hat und können mit der Bewertung helfen, die Leistungen stetig zu verbessern. Anhand der Kundenbewertungen wird jedes Jahr unter den teilnehmenden Betrieben der Energie Experte des Jahres gekürt.

Inzwischen gehören rund 70 Betriebe in Bremen, Bremerhaven und dem Umland den Energie Experten an. Die Liste der Experten erhalten Sie auf den Energietagen oder telefonisch: 04 71/30 94 73 70. (vk)

www.energie-experten.net

Energie Experten: Lüftungsschulung

Um den gesetzlichen Aufklärungspflichten nachzukommen und die Kunden beraten zu können, bot energiekonsens ein Tagesseminar mit dem Ingenieur Peter B. Schmidt an. Er vermittelte den Teilnehmern die Inhalte der DIN 1946 Teil 6 anhand von Praxisbeispielen. Sie lernten die Grundlagen der Wohnraumlüftung sowie die Herangehensweise und die Entwicklung eines Lüftungskonzepts kennen.

Häufig sei heutzutage der technische Fortschritt nicht unbedingt zielführend, betonte Schmidt. Viele Nutzer wollten zwar extra hohen Komfort, das liefe aber oft schief, weil der Nutzer nicht richtig über die Handhabung aufgeklärt wird. So wäre es heutzutage notwendig, bei der energetischen Sanierung auch nachzuweisen, dass der Luftvolumenstrom durch Infiltration groß genug sei, um Feuchteschäden zu vermeiden.

Hoher Komfort durch automatische Lüftung

„Ich persönlich lebe in einem Gebäude mit Be- und Entlüftungsanlage“, so Referent Schmidt, „Und das möchte ich auf keinen Fall mehr missen“. Man müsse sich nicht mehr selbst um die Lüftung kümmern und erreiche in der Wohnung einen hohen Komfort in Sachen Behaglichkeit. Eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung könne bis zu 40 Prozent effektiver sein als weitere fünf Zentimeter Dämmung des Gebäudes, betont der Fachmann. (ul)

MANITZKY HEIZUNG SANITÄR

Die 5 Sterne GARANTIE

- ★ **TERMIN-GARANTIE**
Ihre neue Heizungsanlage ist termingerecht fertig
- ★ **FESTPREIS-GARANTIE**
Sie kennen von Beginn an den Festpreis
- ★ **KOMPLETT-LEISTUNG**
Alle Leistungen aus einer Hand
- ★ **SAUBERKEITS-GARANTIE**
Staubarmer Umbau Ihrer Heizungsanlage
- ★ **SERVICE-GARANTIE**
Wartungs- und Notfallservice

EFFIZIENTER HEIZEN MIT DER 5 STERNE GARANTIE

www.manitzky.de · info@manitzky.de

ENERGIE EXPERTEN
Partner der Bremer Energie-Konzepte

Tischlerei • Fenster & Türen • Rollläden
Wintergärten • Einbruchschutz

Innungsbetrieb

Tel.: 047 49 - 10 28 38
Fax: 047 49 - 10 28 71

Ingolf Döscher
Ligusterweg 3
27619 Geestenseth

Mobil: 0172 - 433 98 05
Mail: info@ids-tischlerei.de

Rufen Sie uns an

INGENIEURBÜRO ROBERT SCHIMWEG
ENERGIEBERATUNG UND GUTACHTEN

- Fördermittelberatung
- KfW-Sachverständigennachweise
- Baubegleitende Qualitätskontrolle
- Heizungsoptimierung
- Unabhängige Energieberatung
- Thermografie

Kattowitzer Straße 11
27578 Bremerhaven

Telefon: 04 71/309 309 5
Telefax: 04 71/309 309 6

info@energiegutachter.de
www.energiegutachter.de



Beratung für mehr Wohnkomfort und eingesparte Heizwärme, von links: Robert Schimweg, Janka Scheller und Anja Winkler.

Fotos: Awiszus



Ein deutlich sichtbarer Vorher- und Nachher-Effekt: Die linke Haushälfte ist bereits gedämmt und spart deutlich Energie.

Praxisbeispiel: Erfolgreich Sanieren im Altbaubestand

20 Jahre Förderung – Wärmeschutzprogramm im Land Bremen

„Im Winter gibt es bei uns zuhause keine Pullover“, sagt Janka Scheller und lacht. Die 42-Jährige lebt mit Mann und zwei Kindern im Eckernfeld – und nicht etwa in der Karibik. Der Clou: Das Haus – Baujahr 1924 – ist umfassend gedämmt.

So gelingt es, winterlichen Minusgraden im T-Shirt zu trotzen und gleichzeitig bei der Kostenrechnung entspannt zu bleiben.

Wichtig war es Janka und Andree Scheller, den Charakter des Hauses zu erhalten. Trotzdem wurde rund um Hand angelegt: Kellerdecke, Aussenwände, Fenster, Türen, Dach – alles kam auf den Prüfstand, wurde umfassend modernisiert und vor allem gedämmt.

„Ich habe das aus meiner früheren Wohnsituation so gekannt: Du heizt wie verückt und hast trotzdem keine Wärme. Wir haben daheim, nur wenige Häuser weiter, immer gefroren – da

»Wohlfühlcharakter im Altbau ist machbar«

Energieberater
Robert Schimweg

war ich natürlich skeptisch, nach den Versprechungen der Fachleute. Schließlich ist das Haus hier ja baugleich mit meinem Elternhaus“, erklärt Janka Scheller.

Annähernd Neubaustandard im Bestandsbau

Skepsis, auf die Energieberater Robert Schimweg häufig trifft: „Wohlfühlcharakter im Altbau ist machbar, wir haben hier mit der neuen Heizanlage und dem Solarmodul annähernd Neubaustandard.“ Drei Viertel der Kosten wurden hier finanziert aus Mitteln der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), vom Land Bremen gibt es erhebliche Zuschüsse.

Denn seit mehr als 20 Jahren gibt es im Land Bremen das Förderprogramm „Wärmeschutz im Wohngebäudebestand“. Die energetische Sanierung des Gebäudebestandes sei eines der zentralen Handlungsfelder der Klimaschutzpolitik sagt Rainer Mathia, beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr zuständiger Referent für Energie, Klimaschutz und Umweltechnik.

„Seit 1993 fördern wir die Wärmedämmung von Wohngebäuden, seit dem Start 1993 bis Ende 2013 wurden insgesamt 9100 Projekte mit einem Fördervolumen von rund 16,2 Millionen Euro unterstützt – gut ein Fünftel davon in Bremerhaven.“ Auch in Zukunft, so Mathia, bleibe das Förderprogramm ein wichtiger Baustein der bremischen Klimaschutzstrategie: Im bremischen Haushalt 2014/2015 sind wieder Haushaltsmittel von jeweils 1,2 Millionen Euro veranschlagt.

Projekt Wärmeschutz hat sich gelohnt

Für Janka und Andre Scheller hat sich das Projekt Wärmeschutz gelohnt – die Heizkosten reduzierten sich von 200 auf 90 Euro: „Und das bei angenehm hohen Temperaturen, sonst wäre der Spareffekt noch höher“, erklärt Diplom-Ingenieurin Anja Winkler aus dem Büro Schimweg, die die Schellers beim Bauvorhaben begleitet hat.

Eine Begleitung, die Janka Scheller mit Blick zurück nur jedem empfehlen kann: „Die gute Kostenkalkulation, damit man sich nicht verrennt, ist das eine. Aber man sollte sich wirklich auf jeden Fall Hilfe in Form einer Baubegleitung dazu holen. Mein Fazit: Energetisch sanieren? Ja, auf jeden Fall, es lohnt sich wirklich. Aber die Beratung ist wichtig.“ (awi)



»Die Bilanz dieser kontinuierlichen Förderpolitik kann sich sehen lassen: Seit dem Start des Förderprogramms von 1993 bis Ende 2013 wurden insgesamt rund 9100 Projekte mit einem Fördervolumen von rund 16,2 Millionen Euro unterstützt. Davon flossen rund 80 Prozent der Fördermittel in stadt Bremische und rund 20 Prozent in Bremerhavener Projekte. Durch die geförderten Maßnahmen werden jährlich rund 40 000 Tonnen CO₂ vermieden.«
Rainer Mathia

OTTO

SPEZIALBAU

Batteriestraße 81 · 27568 Bremerhaven
Telefon 0471/952 1561-62

Zweigstelle: 27607 Langen-Neuenwalde
Schulstraße 2 · Telefon 04707/551 · Fax 04707/720301

Schornsteintechnik · Sanierung/Umbau/Reparatur
Maurer-/Betonarbeiten · Fliesenarbeiten
Ökologische Einblasdämmung

www.otto-spezialbau.de · E-Mail: otto.spezialbau@t-online.de

Malereibetrieb Mönnich

Nachf. GmbH & Cie KG

MALEREI FÜR NEUBAUTEN ALTBAUTEN • INDUSTRIE

Betonsanierung • Wärmedämmung • Renovierung
Tapezierung und moderne Innenraumgestaltung

Heideweg 2 · 27578 Bremerhaven · Telefon 0471/954 27-0 · Fax 0471/954 27-20
www.malerei-moennich.de

Der Effizienztisch sucht weitere Teilnehmer

Unternehmen profitieren von Netzwerkerfahrungen

Energie-Einsparpotenziale im Betrieb erschließen – das ist das Ziel des Effizienztisches Bremerhaven. Unternehmen mit hohen Energiekosten können an dem von der Klimastadt Bremerhaven geförderten Projekt teilnehmen.

Die Teilnahme am Effizienztisch bietet weit mehr als die übliche, einzelbetriebliche Energieberatung. Ein erfahrener Energiecoach steht den Betrieben drei Jahre lang beratend zur Seite, deckt Einsparpotenziale auf und hilft Effizienzmaßnahmen umzusetzen.

Erfahrungsaustausch der Betriebe

Darüber hinaus profitieren die Teilnehmer vom regelmäßigen Erfahrungsaustausch



Der Effizienztisch Bremerhaven wird unterstützt von Prof. Dr. Meinhard Schulz-Baldes (links), Koordinator der Klimastadt Bremerhaven, Ingo Kramer, Präsident des Arbeitgeberverbands BDA und Heinfried Becker (rechts); Leiter energiekonsens Bremerhaven.

untereinander. Wesentliche Ansatzpunkte der gemeinsamen Arbeit im Netzwerk sind Effizienzverbesserungen

in den Querschnittstechnologien, wie zum Beispiel Strom-, Wärme- und Kälteerzeugung, Lastmanagement und elektrische Antriebe.

Die Ergebnisse aus bisherigen Effizienztischen belegen, dass die Unternehmen, die in den Netzwerken zusammengeschlossen sind, doppelt so schnell ihre Effizienz steigern, wie der deutsche industrielle Durchschnitt und damit Energieeffizienzsteigerungen von bis zu 20 Prozent erzielen konnten.

Der Effizienztisch Bremerhaven startet im Herbst 2014 und endet Mitte 2017. Die Kosten für die Teilnahme betragen ab 2620 Euro, je nach Unternehmensgröße.

Anmeldung: Heinfried Becker, Telefon 0471/30947371, E-Mail: becker@energiekonsens.de (hb)

Tag der Anlagentechnik

Am Freitag, 10. Oktober, findet von 9 bis 15 Uhr der Tag der Anlagentechnik im Comfort Hotel (Schaufenster Fischereihafen) statt.

In Technikräumen von Wohngebäuden ist es nicht immer einfach, zu überblicken, welche Heiztechnik in welcher Verschaltung installiert ist.

Am Tag der Anlagentechnik werden Informationen zu verschiedenen Wärmeerzeugungssystemen und deren Wärmeverteilungsvarianten vor- und dargestellt. Einen Schwerpunkt bilden innovative Heizsysteme.

Fragen zu den vorgestellten Technologien werden direkt an den entsprechenden Anlagentypen praxisnah beantwortet. Eine Führung durch eine kleine Ausstellung verschiedener Anbieter von Holz- oder Pelletheizung, Solaranlage, Wärmepumpe, Brennstoffzelle und Co. runden den Tag ab.

Die Veranstaltung wird mit acht Unterrichtseinheiten für die Energieeffizienz-Expertenliste für Förderprogramme des Bundes angerechnet.

Anmeldung über Kathrin Funke-Bergstra, Telefon: 0421/376671-8, Telefax: 0421/376671-9 oder per E-Mail: veranstaltungen@energiekonsens.de

Als Teilnahmebeitrag werden 80 Euro (für Studenten 40 Euro) fällig. Eine Anmeldung ist erforderlich. (hb)

Wer die Energie-Checks im Unternehmen nutzt, ist plietsch

Kleinert KG setzt auf Beratung und Energieeinsparung

Jeder Betrieb kann Energie einsparen und damit langfristig seine Kosten senken. Energie-Checks und Energieanalysen helfen, diese Potenziale zu heben.

Mit der Kampagne „plietsch!“ richtet sich energiekonsens an kleine und mittlere Unternehmen. „plietsch“ ist typisch norddeutsch und steht für schlaueres Handeln.

Energie-Checks für Beleuchtung, Heizung, Strom

Jedes Unternehmen, das die von energiekonsens geförderten Energie-Checks nutzt und seine Energie effizient einsetzt, ist plietsch. Die Klimaschutzagentur bietet kleinen und mittelständischen Unternehmen Energie-Checks für Beleuchtung, Heizung und Strom an. Es lohnt sich: energiekonsens fördert die Checks mit 60 Prozent. Unabhängige Gewerbe-Energieberater führen die Checks durch. Wer erste



KMU-Energieberaterin Susanne Korhammer und Thomas Kleinert (Kleinert KG) besprechen energiesparende Maßnahmen. Foto: Masorat

energieeffiziente Maßnahmen umsetzt, wird von energiekonsens mit der „plietsch!“-Plakette ausgezeichnet.

Weiterhin vermittelt die Klimaschutzagentur umfassendere Energieanalysen, die zurzeit mit bis zu 80 Prozent von der KfW-Bankengruppe

gefördert werden. Unternehmen mit jährlichen Energiekosten von mehr als 5000 Euro netto können diese in Anspruch nehmen.

Bei einer Energieanalyse, identifiziert der Berater vor Ort Einsparpotenziale und schlägt passende Optimierungsmaßnahmen vor.

Die „plietsch“-Kampagne für Unternehmen

Unternehmen, die eine Energieanalyse durchgeführt und erste energieeffiziente Maßnahmen umgesetzt haben, haben sich den Titel „plietsches Unternehmen“ und eine Plakette verdient. Diese Unternehmen in Bremerhaven sind „plietsch“:

Bäko Bremerhaven, Das Rüssel, Fleischerei Ruth Dobschinski, Fleischerei Stehr, haven-hotel, Holz Ehlers, Musikcafé Blattlaus, Pusback und Kühne-Janßen GbR, trade city, XXL-Essen & Trinken

Unternehmen, die ebenfalls an einer KfW-geförderten Energieanalyse interessiert sind, können sich bei energiekonsens melden, Telefon 0471/30947371, E-Mail: becker@energiekonsens.de

www.energiekonsens.de/plietsch.

Die Klima-Akademie

Führungskräfte der Zukunft handeln gleichermaßen ökonomisch und ökologisch. Das nötige Know-how bietet die energiekonsens klima:akademie. Als erstes Weiterbildungsangebot in Deutschland befähigt sie Führungskräfte, Klimaschutz als strategisches Instrument im eigenen Unternehmen zu nutzen – auf Produkt- und Prozessebene.

Grundlage dafür ist ein innovatives Bildungskonzept. Namhafte Dozenten aus Wirtschaft und Wissenschaft vermitteln den Teilnehmern Management- und Prozesswissen für alle relevanten Unternehmensdisziplinen.

www.green-transformation.net

plietsch!
Energie sparen
Kosten senken
Klima schützen

13. November: Kongress „Energie – Zukunft – Unternehmen“

Handelskammer Bremen, Industrie- und Handelskammer Bremerhaven und energiekonsens laden zum Kongress für Energieeffizienz & Ökonomie ein

Ein Impulsgeber für den Nordwesten: Nach dem Erfolg der vergangenen Jahre laden energiekonsens, die Handelskammer Bremen (HK) und die Industrie- und Handelskammer Bremerhaven (IHK) bereits zum vierten Mal zum Kongress „Energie - Zukunft - Unternehmen“ ein, bei dem es um Energieeffizienz & Ökonomie geht.

Am 13. November werden im Bremerhavener Conference Center am ATLANTIC Hotel SAIL City von 9.30 bis 16.30 Uhr die Themen Energieeffizienz, Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Fokus stehen. Durch den Tag führt der TV-Journalist und Moderator Werner D. Prill.

Kongress begleitet Bremerhavens Weg zur Klimastadt

Für Bremerhavens Oberbürgermeister Melf Grantz ist der Kongress von besonderer Bedeutung: „Durch das starke Engagement für den Klimaschutz ist Bremerhaven immer bekannter geworden. Der alle zwei Jahre stattfindende Kongress trägt noch dazu bei. Er ist ein Meilenstein auf dem ehrgeizigen Weg zur Klimastadt.“

Wie Unternehmen etwas für den Klimaschutz tun und dabei selbst langfristig Kosten senken können, erfahren die Kongressbesucher im ersten Teil am Vormittag. Beispielsweise schildert Bernd Langer von der BEKS EnergieEffizienz GmbH gemeinsam mit dem international anerkannten Energiewissenschaftler Prof. Dr.-Ing. Eberhard Jochem die positiven Effekte von Energieeffizienz-Netzwerken. Langer und Jochem begründen, dass Unterneh-

men, die in Netzwerken zusammengeschlossen sind, ihre Energieeffizienz doppelt so stark steigern konnten wie der Durchschnitt der deutschen Industrie.

Andreas Wencke von der Erich Nonne GmbH aus Loxstedt beschreibt, wie es seiner Firma durch den Bau einer neuen Lager- und Logistikhalle gelungen ist, komplett auf fossile Brennstoffe zu verzichten. Stattdessen werden regenerative Energien wie Windkraft, Erdwärme und Solarenergie genutzt, so dass das Unternehmen ohne externen Energieeinkauf auskommt.

Im zweiten Teil des Kongresses zeigen Unternehmensvertreter anhand von Praxisbeispielen, wie sich Klimaschutz im Betrieb konkret realisieren lässt. Markus Mettler von ebm-papst, dem weltweiten Innovationsführer bei Ventilatoren und Motoren, erläutert, dass Klimaschutz im Unternehmen nur dann erfolgreich ist, wenn Mitarbeiter ganzheitlich eingebunden werden.



„Nachhaltig vorwärts! hat sich für uns als Unternehmensphilosophie manifestiert und stellt uns täglich die Aufgabe, unser Handeln mit Kunden und Lieferanten im Sinne der Nachhaltigkeit und Ressourcen-Effizienz zu hinterfragen.“

Andreas Wencke,
Geschäftsführer Nonne GmbH



Ein großes Forum: Der Kongress „Energie – Zukunft – Unternehmen.“

Foto: Jan Rathke

Wie eine Bäckerei optimal temperierte Räume, gute Luft und warmes Wasser praktisch zum Nulltarif bekommt, erklärt Maik Starke von der Starke Bäckerei aus Bremen. Catrin Krayer, Unternehmenssprecherin des

Büromöbelherstellers USM, spricht über die äußerst positiven Erfahrungen, Nachhaltigkeit stark in den Fokus zu rücken. Eine Strategie, mit der das Familienunternehmen auch bei der Suche nach Fachkräften punktet.

Der Kongresstag klingt mit einem Get-together aus, der genügend Raum für persönliche Gespräche lässt.

Die Tagungspauschale beträgt 120 Euro pro Person. Anmeldungen ab sofort im Internet. www.energieforum14.de

4. Kongress zu Energieeffizienz & Ökonomie

Die Vorträge in der Übersicht

- 9.50 Uhr „Effizienz zahlt sich aus“**
Energieeffizienz als wichtiger Wirtschaftsfaktor für Unternehmen
Frieder Frasch, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln
- 10.20 Uhr Lernende Energieeffizienz-Netzwerke: (Tandemvortrag)
„Größere Energiekostensenkung in kürzerer Zeit“**
Prof. Dr.-Ing. Eberhard Jochem, Managing Director IREES GmbH, Karlsruhe sowie Bernd Langer, Geschäftsführer BEKS EnergieEffizienz GmbH, Bremen
- 11.30 Uhr „Ihre Mitarbeiter haben es in der Hand?!“**
Win-win für das Unternehmen, Klimaschutz und Nachhaltigkeit
Alexandra Bongardt, Senior Consultant, B.A.U.M. Consult GmbH, Hamm
- 12.00 Uhr „Nachhaltig vorwärts!“**
Durch den Neubau eines Logistikzentrums zum Energie-Plus-Unternehmen, Andreas Wencke, Geschäftsführer Erich Nonne GmbH, Loxstedt
- 13.30 Uhr „Ökonomisch und ökologisch immer besser: Energieeffizienz und Mitarbeiter-Einbindung als Unternehmensphilosophie“**
Markus Mettler, Technischer Betriebsleiter und Umweltbeauftragter ebm-papst, Muldingen
- 14.15 Uhr „Wärme effizient nutzen“**
Erfahrungsbericht: Wärmerückgewinnung aus Öfen und Kälteanlagen, Maik Starke, Geschäftsführer Starke Bäckerei, Bremen
- 15.15 Uhr „Igel Technology: Auf dem Weg zur Klimaneutralität“**
Maßnahmen und Methoden in einem mittelständischen IT-Unternehmen, Martin Schnatmeyer, Leitung Quality, Environmental & Safety Management Igel Technologies GmbH, Bremen
- 15.45 Uhr „Vom verantwortungsvollen Umgang mit Energie bis zur Langlebigkeit der Produkte“**
Catrin Krayer, Unternehmenssprecherin USM Deutschland



„Energieeffizienz, Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind nicht nur ein Gebot von Wirtschaftlichkeit, sondern vor allem unternehmerischer Verantwortung. Ich freue mich, neue Perspektiven zu gewinnen.“

Catrin Krayer
USM Deutschland



Radler treten für Umwelt und Gesundheit in die Pedale

Stadtradeln zum dritten Mal in der Seestadt – Ehrung im Rahmen der energietage

Umsteigen aufs Fahrrad und für den Klimaschutz in die Pedale treten: Im Rahmen der Klimastadt beteiligte sich die Seestadt Bremerhaven zum dritten Mal am deutschlandweiten Wettbewerb STADTRADELN.

Vom 10. bis 30. September radelten viele Seestädter privat wie beruflich – 214 Radler in 21 Teams legten bisher mehr als 38405 Kilometer zurück und vermieden dadurch knapp vier Tonnen CO₂, die bei der Nutzung des Autos für die gleiche Strecke angefallen wären (Stand bei Redaktionsschluss). Das endgültige Ergebnis steht am 6. Oktober fest.

Begeisterung für das Fahrrad wecken

Ziel des STADTRADELNS ist es, möglichst viele Menschen für das Umsteigen auf das Fahrrad im Alltag zu ge-



Aktion Stadtradeln in Bremerhaven. Nach der Begrüßung durch Umweltdezernent Maurice Müller (links, vorn) geht es auf eine gemeinsame Radtour mit dem ADFC.

Foto: Scheschonka

winnen. Die meisten Strecken sind kürzer als fünf Kilometer und somit ideal geeignet, um das Rad zu nutzen. Die Vorteile liegen da-

bei auf der Hand: Es macht Spaß, hält fit und gesund, schon die Umwelt und den Geldbeutel.

Wer in den drei Aktions-

wochen bewusst häufiger mit dem Rad unterwegs ist, erfährt diese Vorteile direkt und nutzt hoffentlich auch in Zukunft diese Art der Fortbewegung.

Darüber hinaus werden die besten Radler und Radlerinnen ausgezeichnet und unter allen Teilnehmern attraktive Preise rund ums Fahrrad verlost.

Gewinne von lokalen Sponsoren

Gesponsert werden die Preise von lokalen Fahrradgeschäften (Drahtesel, Zweirad Petersen, Fahrrad & Service Oster, Rad & Tour, Zweirad Fachmarkt Bauer, Böschens Bahnhof, Der Bastler) sowie Harry Zager, dem Fahrdienst Lorenz und der RadStation im Fischereihafen.

Als Erweiterung gab es in diesem Jahr die Meldeplattform STADTRADELN-RA-

Dar! Mit RADar! hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, das Stadtplanungsamt innerhalb des dreiwöchigen Aktionszeitraums über GPS per Smartphone oder per Internet auf störende oder gefährliche Stellen im Radwegenetz in Bremerhaven aufmerksam zu machen.

Auf den energietagen werden am Sonntag, dem **12. Oktober, um 14.30 Uhr** am Zelt von BREMERHAVENER MODERNISIEREN (beim Denkmal auf dem Marktplatz) den besten Teams und Einzelradlern Urkunden überreicht und unter allen Teilnehmern Preise verlost. Alle Stadtradeln sind herzlich dazu eingeladen. (mb)

Gefördert durch:



Elektromobilität und energiesparende Straßenbeleuchtung

Fischereihafen-Betriebsgesellschaft engagiert sich im Klimaschutz

Als Betreiber des größten Gewerbegebietes in Bremerhaven, übernimmt die Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH (FBG) nicht nur Verantwortung für Unternehmen, Arbeitnehmer und die Region, sondern setzt sich auch aktiv für die Umwelt und den Klimaschutz ein.

Dafür hat die FBG einen umfangreichen Maßnahmenkatalog entwickelt – vom Einsatz umweltfreundlicher Technologien bis zur Mitarbeit an Forschungsprojekten.

„Mit diesen Aktivitäten wollen wir unseren Beitrag zum Klimaschutz leisten. Der Fischereihafen als ein zentraler Anlaufpunkt in der Seestadt Bremerhaven hat dabei nicht nur eine Vorbild-



FBG Mitarbeiter bei der Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik

Foto: Peper/FBG

funktion als Gewerbegebiet, sondern auch als eines der attraktivsten touristischen Ziele in der Region“, sagt FBG-Geschäftsführerin Petra Neykov.

Mit einem detaillierten Energiemanagement-System werden Projekte und Neuanschaffungen auf ihre

Energieeffizienz überprüft. Bei der Einführung neuer Technologien steht die ausgewiesene Klimafreundlichkeit an erster Stelle.

Unternehmensinitiative Elektromobilität

Gleichzeitig arbeitet die FBG aktiv an Forschungsprojekten wie der Unternehmensinitiative Elektromobilität mit und engagiert sich in der Arbeitsgruppe European Energy Award, die Kommunen für ihr Engagement im Klimaschutz und die aktive Reduzierung des Treibhausgas Kohlendioxid auszeichnet.

Eine der jüngsten Herausforderung im Bremerhavener Fischereihafen war die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf möglichst energiesparende Beleuchtungstechniken – mit dem rund 40 Kilometer langen Straßennetz

und insgesamt 800 Straßenleuchten eine anspruchsvolle Aufgabe. Seit dem Start der Aktion im Jahr 2013 wurde inzwischen fast flächendeckend auf moderne LED-Beleuchtung oder andere effiziente Technologien umgerüstet.

„Hieraus resultieren eine Stromersparnis von rund 75 Prozent und eine CO₂-Reduktion von über 900 Tonnen für die 20-jährige Lebensdauer der Leuchten“, erläutert Petra Neykov.

„Ein wichtiger Beitrag der FBG zum Klimaschutz und damit auch zum Projekt Klimastadt Bremerhaven.“ Angesichts der hohen Standards im Hinblick auf die Nachhaltigkeit und den Klimaschutz, wurde das Beleuchtungsprojekt vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit mit einem Zuschuss gefördert. (vk)

Fahrrad+Service Oster

Wir führen auch die Top-Fahrradmarke **LEHMKUHL**

Fahrrad + Service Oster
Hafenstraße 127
27576 Bremerhaven
☎ 04 71/5 64 00
Mobil 0 171-2 10 21 66

Redaktionelle Hinweise

Das Magazin Klimajournal erscheint im Sonntagsjournal der Nordsee-Zeitung aus Anlass der Bremerhavener energietage.

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Swen Awiszus, Jörg Baufeld, Heinfried Becker, Maren Beckmann, Yvonne Gotthardt Ralf Masorat, Karlheinz Michen, Marco Schilling, Jens Schönig, Beate Ulich.

Mobilität muss nachhaltig sein

Die Messe auf den energietagen präsentiert im Schaufenster Fischereihafen Lösungen

Die Mobilität muss nachhaltiger und umweltschonender werden. Das verlangt nicht nur die Gesellschaft, das ist die logische Folge, weil immer mehr Individualverkehre die Umwelt belasten. Die Messe über E-Mobilität will im Rahmen der energietage im Schaufenster Fischereihafen am 11. und 12. Oktober Alternativen aufzeigen und bezahlbare Alternativen für die Besucher bieten.

Autofahren ist einer der großen Verursacher der Klimaerwärmung. Über 20 Prozent der gesamten in Deutschland verursachten CO₂-Emissionen geht auf den Verkehr zurück. Mehr als die Hälfte davon rechnet man dem motorisierten Individualverkehr zu. Das belegen Untersuchungen, zum Beispiel aus dem DAT Leitfaden.

Gary Cooper (amerikanischer Schauspieler, 1901-1961) nahm das Thema noch mit einem Augenzwinkern auf: „Man darf die Motorisierung nicht nur negativ sehen; sie hat auch positive Seiten. Denken Sie nur an den Rückgang der Pferdediebstähle!“ ist als Aussage von ihm überliefert.

Heute geht es weniger um den Diebstahl von Fahrzeugen, sondern mehr um den Raubbau an den Ressourcen und um den Klimawandel.

Durch den Wechsel auf ein Elektroauto, Elektromotorrad, Elektroroller oder ein Pedelec, gespeist mit Ökostrom, kann jeder Bürger dazu beitragen, diese Emissionen zu vermeiden oder zu verringern.

Aktive Nutzer von E-Bikes berichten: „Ich selbst bin im letzten Jahr auf ein Pedelec umgestiegen. Seitdem habe ich etwa 4000 Kilometer mit dem Rad zurückgelegt und vermisste das Auto nur selten“.



Spaß auf zwei Rädern mit Elektroantrieb: Das Motorrad Zero S. Die Maschine ist erstmals Mitte Oktober in Bremerhaven auf den energietagen zu sehen.

Foto: Zero S



Die Kreidesee-Taucher aus Hemmoor setzen auf ein Elektro-U-Boot, das sie im Schaufenster Fischereihafen auf der Messe E-Mobilität präsentieren.

Foto: Scheschonka

E-Mobilität am Oberfeuer

Die Ausstellung E-Mobilität wird in diesem Jahr auf dem Parkplatz vor dem Oberfeuer stattfinden. Damit soll der Bereich E-Mobilität am Wochenende 11. und 12. Oktober stärker als bisher im Schaufenster Fischereihafen präsentiert werden.

Die Messe-Aussteller kommen aus den verschiedenen

Bereichen der Mobilität. Sie haben Test-Fahrzeuge am Stand oder können aus eigener Erfahrung von den Vorteilen der Fortbewegung mit elektrischem Strom aus nachhaltigen Quellen berichten.

Für Besucher bietet die Messe zur E-Mobilität eine gute Gelegenheit, sich intensiv zu informieren und mit den Ausstellern über die neue Technik zu diskutieren.

über die diskutieren.

Folgende Teilnehmer werden auf der Messe erwartet:

HOLGER SCHMOLDT: Betreiber vom Kreidesee in Hemmoor kommt mit seinem Elektro-U-Boot „Eurosub“.

DIE RADSTATION GOTTSCHALK baut einen Segway Parcours auf und bringt einige E-Bikes mit. Hier können die Besucher kostenlos ein paar Runden auf dem Segway drehen und sich über E-Bikes beraten lassen.

www.mietrad-bremerhaven.de

FAHRDIENST LORENZ bringt das Elektromotorrad „ZERO S“, einen Elektroroller, Segways und einen Opel Ampera mit auf die Messe zur E-Mobilität.

CHRISTIAN EHLERS kommt mit seinem Elektro-Kleinwagen

Zafira Erdgas sowie den E-Roller Kumpan.

DAS AUTOHAUS MANIKOWSKI fährt mit zwei bis drei Fahrzeugen vor, darunter das Elektroauto Golf E, ein Hybrid- sowie ein Erdgasfahrzeug.

DIE FISCHEREIHAFEN-BETRIEBSGESELLSCHAFT (FBG) präsentiert die Firmenfahrzeuge, die zum Aufladen an die Stromtankstelle im Fischereihafen fahren.

NISSAN AUTOPROFI stellt das Elektrofahrzeug Leaf aus.

BMW BOBRINK bringt den neuen BMW i3 und vermutlich das BMW E-Bike mit. Der BMW i3 ist das erste, rein elektrisch angetriebene Serienautomobil von BMW. Ausgestattet mit einem Chassis aus Aluminium und einer Fahrgastzelle aus extrem leichtem kohlenstoffaserverstärktem Kunststoff (CFK) ist er Ende 2013 an den Start gegangen.

(Marco Schilling)

OPEL SCHMALZRIED präsentiert den Opel Ampera, den Opel

Zero Emission¹



WIE AUTOFAHREN. NUR AUFREGENDER.



100% ELEKTRISCH. DER NEUE NISSAN LEAF.

Laden Sie den 100% elektrischen LEAF am bequemsten Ort der Welt auf: Ihrem Zuhause. Sparen Sie 80% Spritkosten und erfahren Sie selbst, wie aufregend es sich anfühlt, das Richtige zu tun. Spätestens wenn Sie an der Ampel ein 200-PS-Auto abhängen... **Mehr Infos auf www.nissan.de**

¹Stromverbrauch (kWh/100 km): kombiniert 15,0; CO₂-Emissionen: kombiniert 0 g/km; Effizienzklasse: A+. Null CO₂-Emissionen bei Gebrauch (bei Verwendung von Energie aus regenerativen Quellen). Verschleißteile nicht inbegriffen.

Abb. zeigt Sonderausstattung.

Autoprofi D.E. Handels GmbH
Stresemannstraße 37 • 27570 Bremerhaven
Tel.: 04 71/3 08 48 91 • www.autoprofi-nissan.de

VBN-24h-Serviceauskunft
0421/59 60 59

www.bremerhavenbus.de

BREMERHAVEN BUS

Einladung zum 1. Bremerhavener Baufachforum

Wie baut man eigentlich eine Klimastadt? Sie sind gefragt.

Eine Veranstaltungsreihe zum Thema ökologischer Stadtumbau
in Bremerhaven

Einladung zum
Impulsvortrag
am 22.01.2015

Referent:
Prof. Dr. Frank Eckhard
Bauhaus Universität Weimar
Beginn: 18:30 Uhr

Impulsvortrag und Austauschforum Klimastadt:bauen!

für:
Planer, Stadtplaner, Projektentwickler,
Verwaltungsmitarbeiter, Politiker,
Architekten, engagierte Öffentlichkeit,
Energieberater, Entscheider,
Wohnungsbaugesellschaften,
Immobilienwirtschaft,
Bauträger, Finanzierer...

KURSKLIMASTADT
BREMERHAVEN

Bauen in Bremerhaven

Ein großes Potential, nicht nur zur CO₂-Effizienz, sondern auch zur Nachhaltigkeit und zum Ressourcensparen, steckt im Bereich der gebauten Umwelt. Über die Energieeinsparung bei der Sanierung von Gebäuden hinaus gibt es vielfältige Ansätze im Planen sowohl der Einzelgebäude wie bei der Betrachtung ganzer Quartiere und Städte.

Vom richtigen Austausch von Fenstern sowie angepasster Heizungs- und Lüftungstechnik über die Sanierung und den energetisch optimierten Neubau von Häusern bis zu Strategien in der Siedlungs- und Stadtplanung. Im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes müssen soziale, energetische, verkehrstechnische und viele andere Aspekte bei der Gestaltung des Stadtklimas und der Wohnqualität berücksichtigt werden.

Ziel der Veranstaltung ist es, verschiedene Konzepte vorzustellen, zu diskutieren und in der Runde

von Interessierten und Verantwortlichen dazu ins Gespräch, in einen Meinungs- und Erfahrungsaustausch zu kommen.

Wir freuen uns auf Ihre Beteiligung.

Dr. Jeanne-Marie Ehbauer
Baudezernentin und Schirmherrin
der Veranstaltungsreihe
Heinfried Becker
energiekonsens - Leiter Büro Bremerhaven
Silke Grube
Bund Deutscher Architekten
Prof. Dr. Peter Ritzenhoff
Konrektor Hochschule Bremerhaven

Information und Anmeldung:

Heinfried Becker
energiekonsens
Tel.: 0471/30 94 73 71
bremerhaven@energiekonsens.de
Betreff: Baufachforum

Datenschutzhinweis: energiekonsens speichert personenbezogene Daten in automatisierten Dateien und versichert, dass deren Erfassung und Verarbeitung unter Beachtung des Datenschutzes ausschließlich zur Optimierung der Veranstaltungs- und Lehrgangsangebote und für statistische Zwecke erfolgt.